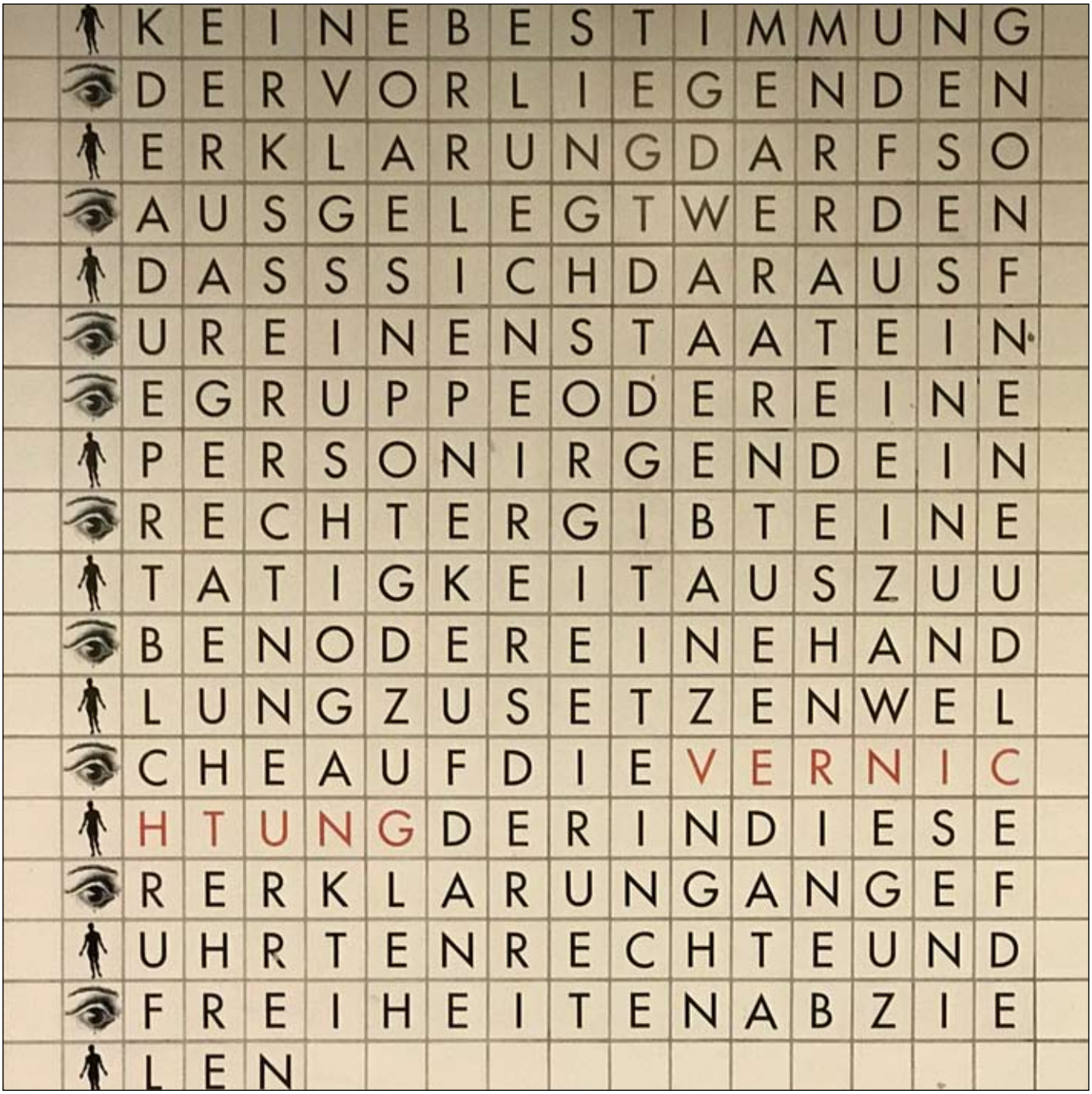
Himmel & Erde

Gemeindezeitung für den Wilmersdorfer Süden

Februar 2021 • 17. Jahrgang • Nr. 1

Unantastbar!



Titelbild: Wandkacheln im U-Bahnhof Westhafen, Foto: Jens-Uwe Krüger

Inhalt

Editorial 2
Grundrechte im Grundgesetz 3
Menschenwürde 4
Kastensystem in Indien heute ... 5
Er-Tasten 7
Impressum 8
Ökumene 9
Actiontouren 9
Erholungsreise im August 11
Kirchenkreis 13
Gottesdienste 14-15
Lesetipp / Kulinarisches 16
Kirchenmusik 17
Alt-Schmargendorf 18-19
Grunewald 20-21
Kreuz..... 22-23
Kinderseite 24
Linde 25-27
Gemeinsames 28

DIESER GEMEINDEBRIEF WIRD GEDRUCKT AUF RECYCLINGPAPIER VON DER DRUCKEREI OFFSET FRIEDRICH.
ALS FAMILIENBETRIEB IN 2. GENERATION MIT FAST 40-JÄHRIGER GESCHICHTE LEGEN WIR SEHR VIEL WERT AUF NACHHALTIGE PRODUKTION SOWIE AUF IM EIGENEN HAUSE AUSGEBILDETE FACHKRÄFTE.

FRIEDRICH DRUCKEREI
GmbH & Co. KG
WWW.DRUCKEREI-FRIEDRICH.DE
OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | TEXTILDRUCK | GRAFIKDESIGN

Grundrechte – der Rede wert

Die neue Themenreihe in Himmel & Erde

Von Jochen Michalek

Ich bin nicht allein auf der Welt. Das ist ein Segen! Aber manchmal verfluche ich es auch. So schön es ist, so anstrengend kann das Miteinander sein. Denn wir sind so gemacht, dass jede und jeder seine eigenen Vorstellungen von der Welt hat und davon, was ein gutes Leben ist.

Trotzdem gut miteinander auszukommen, bedeutet, immer neu auszuhandeln, wer worüber bestimmen darf, im unmittelbaren Zusammenleben, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Schule, in der Stadt, im Land …. Ein Rechtssystem entsteht, ein Netz aus geordneten und von den meisten als fair empfundenen Rechten und Pflichten. Es regelt die Beziehungen, schafft Frieden, bringt den Segen des Miteinanders zum Leuchten.

Unser Grundgesetz, die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, kennt eine ganze Reihe von Grundrechten. Sie sind nicht vom Himmel gefallen, sondern sind das Ergebnis von Lehren, die man aus der Geschichte gezogen hat, insbesondere aus der Zeit des Nationalsozialismus, als der Staat in zum Teil ungeheuerlicher Weise in die Rechte seiner Staatsbürger und -bürgerinnen eingegriffen hatte. Eine der Wurzeln der Grundrechte liegt im Christentum, das wiederum auf der Bibel Alten und Neuen Testaments gründet.

Aktuell wird hier und da der Vorwurf erhoben, wir würden unserer Grundrechte beraubt, oder sie würden zumindest unzulässig eingeschränkt. Bei dieser Einschätzung dürften die jeweiligen persönlichen Lebensumstände eine große Rolle spielen. Und auch eine juristische Einschätzung könnten wir als Themenredaktion einer Gemeindezeitung nicht geben. Was wir aber versuchen können, ist, einen genaueren Blick auf einige unserer Grundrechte zu werfen. Wir können ihren Sinn erfassen. Wir können sie auf ihre praktische Bedeutung in unserem Alltag hin beleuchten. Wir können schauen, wohin uns freie Assoziationen zum Wortlaut der Grundrechte führen. Und wir können jeweils neu danach fragen, aus welchem Stück unserer jüdisch-christlichen Tradition sich ein Grundrecht speist, und umgekehrt, welches Licht das einmal formulierte Grundrecht auf unsere Tradition wirft.

Eine Entdeckungsreise durch unsere Grundrechte – dazu laden wir Sie ein!

In der ersten Nummer dieser neuen Themenreihe geht es gleich um die erste Feststellung, die unser Grundgesetz trifft: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Tasten Sie sich mit uns heran!

Jochen Michalek,
Pfarrer der Grunewaldgemeinde,
Mitglied der Themenredaktion von
Himmel & Erde

Kirchen und Gemeindehäuser

Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf • Dorfkirche: Breite Straße 38 • Gemeindehaus: Kirchstr. 15/16
Kirchengemeinde Grunewald • Kirche: Bismarckallee 28 b • Gemeindehaus: Furtwänglerstr. 5
Kreuzkirchengemeinde • Kirche: Hohenzollerndamm 130• Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130a
Lindenkirchengemeinde • Kirche: Homburger Str. 48 • Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 a

Grundrechte im Grundgesetz

Von Jens-Uwe Krüger

Was gehört an den Anfang einer Verfassung? Die Mitglieder des Parlamentarischen Rates haben 1948 bei der Formulierung des Grundgesetzes entschieden, dass „Grundrechte“ in den ersten 19 Artikeln benannt werden. Damit unterscheidet sich das Grundgesetz von der Weimarer Reichsverfassung von 1919 und den anderen früheren Verfassungen, die solche Rechte eher in einem zweiten Teil oder einem Anhang aufgenommen haben.

Es war nach den zwölf Jahren des Nationalsozialismus, in denen Grundrechte und Menschenrechte überhaupt so grob missachtet wurden, ein Bekenntnis zu der Wichtigkeit dieser grundlegenden Rechte, die insbesondere jede einzelne Person gegenüber staatlicher Willkür schützen sollen. Carlo Schmid formulierte es in der 2. Sitzung des Parlamentarischen Rates so: „Die Grundrechte müssen das Grundgesetz regieren.“ Der Staat gibt sich selber Vorgaben, an denen er all sein Handeln orientieren muss. Zugleich bekennt sich das Grundgesetz dazu, dass kein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden darf (Art. 19, 2; vgl. auch Art. 79, 3).

Was aber ist zu diesen Grundrechten zu zählen? Wie eng oder wie weit sollte der Begriff gefasst werden? Darüber gab es durchaus Diskussionsbedarf im Jahr 1948. Sollten nur die Rechte des Einzelnen benannt werden oder auch Rechtsbestimmungen für bestimmte „Lebensordnungen“ wie die Familie, die Wirtschaft oder die Kultur getroffen werden?

Deutlich ist auch, dass die Grundrechte des Grundgesetzes nicht einfach identisch sind mit den Menschenrechten, wie sie etwa die Generalversammlung der UNO in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10.12.1948 formuliert hat. In Art. 1, 2 des Grundgesetzes heißt es: „Das Deutsche Volk bekennt sich ... zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“ Ausdrücklich benannt werden diese Menschenrechte aber hier nicht, auch wenn sich viele Grundrechte mit ihnen decken mögen.

Verbunden damit ist die grundsätzliche Frage, welchen Charakter die Grundrechte haben. Gewährt der Staat diese Grundrechte – und könnte sie deshalb auch in bestimmten Fällen entziehen oder einschränken – oder findet der Staat diese Rechte gewissermaßen schon vor und verpflichtet sich nur, diese Grundrechte zu schützen?

Auffällig ist auch, dass im Grundgesetz vom Wortlaut her bestimmte Rechte nur „allen Deutschen“ zugesprochen werden (z.B. Versammlungsfreiheit, Freizügigkeit, Berufsfreiheit – Art. 8; 11; 12 GG). Was uns als u.U. problematische Einschränkung erscheint, war über Jahrzehnte jedoch auch der Anspruch, dass solche Rechte in ganz Deutschland gelten sollten. Die DDR-Verfassungen haben ja in vielen Punkten ganz andere Auffassungen von der Bedeutung von Grundrechten vertreten.

Die Grundrechte des Grundgesetzes sind in erster Linie sogenannte Abwehrrechte der BürgerInnen gegen den Staat, sollen also die Einzelnen in ihren Freiheitsrechten schützen. Sie sprechen den BürgerInnen zugleich das Recht auf freie Mitwirkung im Gemeinwesen zu. Außerdem erwachsen aus den Grundrechten auch Ansprüche auf Teilhabe an Leistungen, die der Staat vorhält. –

Ein kleiner „Ausflugstipp“ zum Schluss: Es lohnt, sich den U-Bahnhof Westhafen (U 9) einmal genauer anzuschauen. Beim ersten Blick auf die Wände kann man den Eindruck eines Buchstabengewirrs bekommen: lauter quadratische weiße Fliesen mit jeweils einem Großbuchstaben. Aber wer mit Geduld versucht, die Felder hintereinander zu lesen, wird schnell entdecken, dass es vollständige Sätze sind, ja ein schlüssiger Text. Im Jahr 2000 wurde der Bahnhof im Rahmen des Projekts „Inscrire – die Menschenrechte schreiben“ umgestaltet. Seitdem zieren Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 die Bahnhofswände. Die Fotos auf dieser Seite geben einen kleinen Eindruck von der Bahnhofsgestaltung.

Jens-Uwe Krüger ist Pfarrer der Lindenkirchengemeinde

Menschenwürde

Von Simone Gengenbach

Mit der Menschenwürde beginnt das Grundgesetz. Sie steht ganz am Anfang und bildet den Ausgangspunkt und das Fundament all der Gesetze und Regelungen, die dann folgen und die das Leben in der Bundesrepublik regeln. Und so nüchtern es im juristischen Leben oft zugeht – „Menschenwürde" ist ein Wort voller Emotionen, umgeben von einer pathetischen Aura. Sie ist schnell dahingesagt, in Diskussionen und Streits, bei der Begründung für oder gegen bestimmte Entscheidungen. Aber je genauer man hinschaut, desto schwieriger wird es, genau zu sagen, um was es sich dabei handelt: Was steckt hinter bzw. in diesem zentralen Begriff? Wo kommt er her? Und wer begründet ihn wie? Dabei hat die Menschenwürde u.a. unzählige juristische, religiöse und historische Aspekte.

Neuer Anfang nach dem zweiten Weltkrieg

Nach zwölf Jahren Naziherrschaft war den Eltern des Grundgesetzes 1949 klar: Unsere zukünftige Verfassung muss beim Schutz des Individuums ansetzen. Was in den vorangegangenen Jahren millionenfach missachtet wurde, soll von nun an ganz oben stehen: die unantastbare Würde jedes einzelnen Menschen.

Systematische Beobachtungen

Die Menschenwürde als „Eingangsportal" des Grundgesetzes hat viele Funktionen: Zunächst einmal ist wichtig, dass so der/die Einzelne vor den vielfältigen, möglichen Übergriffigkeiten durch den Staat oder die Mitmenschen geschützt wird. Menschenwürde hat aber nicht nur eine Abwehrfunktion, sondern in ihr steckt auch, dass wir Menschen uns frei entfalten und selbstbestimmt leben dürfen.

Das Gute am Begriff der Menschenwürde ist, dass er nicht an eine bestimmte Begründungsweise gekoppelt ist. Sondern: Christ*innen, Muslim*innen, Jüd*innen oder Atheist*innen müssen jeweils auf ihre Art versuchen, eine für sie passende Begründung zu entwickeln. In der Menschenwürde steckt also vor allem auch eine Aufforderung, sie sich für die je eigene Weltanschauung zu eigen zu machen! Denn die Würde jedes einzelnen Menschen ist keine Sache, die man einfach durch Prüfung feststellen oder empirisch beobachten kann – sie ist eine Aussage, die *vor* allen Fakten vom Menschen gemacht wird.

Christliche Begründungen der Menschenwürde

Historisch betrachtet sind christliche Tradition und der Menschenwürdebegriff mal getrennte Wege, mal einen gemeinsamen Weg gegangen. Spätestens nach dem zweiten Weltkrieg haben evangelische Theolog*innen nicht mehr nach Alternativen gesucht, sondern versucht, ein positives Verhältnis zu diesem Begriff zu entwickeln.

Heute setzen Christ*innen bei der Begründung, warum der Mensch eine unverlierbare Würde hat, meistens bei der Gottebenbildlichkeit des Menschen an. Sie sagen: Weil Gott den Menschen „zu seinem Bilde" schafft, kommt dem Menschen innerhalb der Schöpfung eine so herausgehobene Stellung zu. Früher knüpfte man die Würde des Menschen an spezielle Fähigkeiten, z.B. seine Sprach- und Vernunftfähigkeit. Damit werden aber viele Menschen, z.B. jene mit einer Behinderung, ausgeschlossen. Darum argumentiert man heute: Nicht wegen bestimmter Eigenschaften besitzt jeder Mensch diese unverlierbare Würde, sondern aufgrund des Menschseins selbst. Weil Gott in Beziehung zum Menschen sein will, weil er jeden einzelnen Menschen gütig ansieht, darum hat jeder Mensch eine unverlierbare Würde. Spezifisch an diesem christlichen Verständnis ist vielleicht, dass die Menschenwürde damit auch kontrafaktisch gilt, denn sie gilt für den Glaubenden auch dann, wenn sie empirisch angetastet wird oder gar selbstverschuldet aufs Spiel gesetzt wird.

Die Ableitung der Menschenwürde über den Gottesgedanken stellt die Universalität des Konzeptes sicher, denn vor Gott sind alle Menschen Geschöpfe und damit Adressaten der Würdezuschreibung.

Schwierigkeiten

Weil die Achtung der Menschenwürde ein so zentraler Bestandteil des Grundgesetzes und Basis aller nachfolgenden Grundrechte ist, werden in der gesellschaftlichen und politischen Debatte viele konkrete Forderungen aus dem Schutz der Menschenwürde abgeleitet. Richtig ist, dass es viele der dahinter stehenden Notlagen (seien sie sozialpolitischer oder bioethischer Natur oder mit Bezug zu asylpolitischen Fragestellungen) mit der Würde der betroffenen Menschen zu tun haben. Allerdings lassen sich meist nur bedingt eindeutige Schlussfolgerungen ableiten. Insofern bedürfen konkrete Handlungsempfehlungen, die schließlich dem Schutz der Menschenwürde dienen, differenzierender und vermittelnder Zwischenschritte.

Simone Gengenbach ist Vikarin in der Lindenkirchengemeinde

Kastensystem in Indien heute

Von Gudrun Löwner

Arzt an einem staatlichen Krankenhaus, Jahreseinkommen 50000 E, 35 Jahre alt, 168 cm, Hindu aus der Kaste der Wäscher sucht Ehefrau, möglichst auch medizinischer Beruf, auch christliche Krankenschwester genehm, auch aus der Kaste der Wäscher, die bereit ist auszuwandern. Email Adresse … bitte mit Foto melden.

Solche und ähnliche Heiratsanzeigen kann man in jeder Wochenendausgabe indischer Tageszeitungen häufig finden wie auch im Internet. Damit wird eines deutlich, was Kaste von sozialer Klasse grundsätzlich unterscheidet: Die Kaste bekommt das Baby bei der Geburt quasi wie ein Brandzeichen aufgebrannt und wird es sein Leben lang nicht mehr los. Die Angehörigen der Wäscherkaste, der Dhobis, gehören zu den Unberührbaren, zu den Dalits, wie sie sich heute nennen. Innerhalb der Unberührbaren ist das schon eine der besseren Kasten z.B. imVergleich zu denen, die die Toten verbrennen oder die Toiletten von Exkrementen befreien müssen oder Leder gerben, Kühe waschen etc. Etwa 18% der indischen Bevölkerung gehören zu den Dalits qua Geburt.

Durch die Unterstützung der Regierung, die begabte Dalits fördert, aber auch der Kirchen und des Neo Buddhismus, begründet von dem Dalit Dr. Ambedkar (1891-1956) und anderer sozialer Einrichtungen, haben es einige Dalits geschafft, ihre Kinder zu weiterführenden Schulen zu schicken. Wenige konnten sogar studieren und von denen entscheiden sich viele für Jura oder Medizin, weil sie ihrer Gruppe helfen wollen. Das große Vorbild der Dalits ist Dr. Bhimrao Ambedkar, der erste promovierte Dalit, der sogar Justizminister war im unabhängigen Indien und den Dalits empfohlen hat, Buddhisten zu werden. Bereits seit 500 Jahren sind überwiegend Dalits Christen geworden, weil sie dadurch aus dem Kastensystem ausbrechen wollten. Das Kastensystem ist wie eine Pyramide aufgebaut mit den Brahmanen an der Spitze, die sich dadurch für das hinduistische Priesteramt qualifizieren, gefolgt von den Kriegern, dann den

Kaufleuten/Bauern und den Shudras, der Dienerkaste. Dann kommt ein großer Graben und dann kommen die Dalits (bedeutet zerdrückt, zerquetscht), die Unberührbaren. Während in anderen Gesellschaften der wirtschaftliche und erziehungsmäßige Aufstieg sich komplett auswirkt, bewirkt das lähmende Kastenwesen, dass diejenigen, denen es gelungen ist, wirtschaftlich aufzusteigen, gesellschaftlich besonders diskriminiert werden. Immer noch heiraten mindestens 80% der Menschen in Indien in arrangierten Ehen, und die modernen Techniken der Computer wiederbeleben alte Ordnungen extrem. Während man früher auch mal jemand aus der nächsten Kaste heiratete, wenn der/die irgendwie passte, weil man nur eine begrenzte Auswahl hatte, ist jetzt alles möglich.

Als besonders problematisch gilt, wenn ein Dalit eine Frau aus einer höheren Kaste heiratet. Da Indien ein demokratisches Land ist, ist das eigentlich kein Problem. Z.B. hat der Witwer Ambedkar in seiner zweiten Ehe eine brahmanische Ärztin geheiratet, aber die Wirklichkeit sieht oft anders aus. Das junge Liebespaar muss oft um sein Leben fürchten. Immer wieder wird von Ehrenmorden berichtet in den Tageszeitungen. So verwundert es nicht, dass der Arzt in meinem Beispiel jemanden sucht, der auch gesellschaftlich aufgestiegen ist, aber denselben Hintergrund hat. Obwohl es gesetzlich verboten ist, bei der Einstellung von Personal nach der Kaste zu fragen, gibt es z.B. dicke Bücher, wo man schon anhand des Namens eine ungefähre Kasteneinordung vornehmen kann.

Gott sei Dank hat sich vieles für Dalits verbessert im Vergleich zu früher, wo Frauen und Männer ihren Oberkörper nicht bedecken durften und barfuß laufen mussten. Dazu hat das Christentum viel beigetragen. Z.B. kämpfte der deutsche Missionar Kohlhoff zusammen mit dem Engländer Monroe im Bundesstaat Kerala dafür, dass Dalitfrauen wie die Frauen anderer Kasten ihre Brust in der Öffentlichkeit bedecken durften und als Christen keine kostenlose Arbeit für Tempel verrichten mussten. Selbst die englische Königin Victoria musste sich in diesen Streit, der zu Blutvergießen und brennenden Kirchen und Schulen führte, mit einem Machtwort eingreifen. Sie erlaubte auch den Dalitfrauen, sich zu bedecken wie es schicklich sei. Der englische Missionar Carey machte von sich reden, weil jeder/jede, die sich taufen ließ vorher an einem Liebesmahl teilnehmen musste. Das war ein nicht vegetarisches Essen, gekocht von den indischen Köchen der Missionare, die alle Dalits waren, weil für die Ausländer hochkastige Köche nie gekocht hätten. Da hat sich der ein oder andere Höherkastige mehrfach überlegt, ob er wirklich Christ werden wollte oder nicht.

Auch heute noch wird das vegetarische Essen in der Öffentlichkeit sehr propagiert von den hohen Kasten, und auf die Nicht-Vegetarier wie die Muslime und Christen wird herabgeguckt. Insgesamt steigt aber der Konsum von Hühnern, Schafen etc., so dass man sicher sein kann, dass viele Hindus inzwischen regelmäßig Fleisch konsumieren.

Dr. Gudrun Löwner ist Dozentin an einer theologischen Hochschule in Bangalore (UTC)

Ihre Werte in guten Händen.

VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG

Krossa & Co.
Immobilien GmbH

Investment | Property Management
Walter-Benjamin-Platz 3, 10629 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-0

Wohnimmobilien | Beteiligungen
Dachsberg 9, 14193 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-71

www.krossa-co.de
zentrale@krossa-co.de

BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar

030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Direkt am Rathaus Schmargendorf
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin

www. Bestattungen-Sandhowe.de

Gefühlvoll und professionell an Ihrer Seite

KNOOP & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE UND NOTAR

IHR SPEZIALIST FÜR ERBRECHT

Lösungen verhandeln, Rechte durchsetzen

- Testament rechtssicher gestalten
- Nachlass steueroptimal planen
- Vermögen zu Lebzeiten übertragen
- Pflichtteilsansprüche richtig regeln
- Streit unter Erben vermeiden

KNOOP & KOLLEGEN
KANZLEI FÜR ERBRECHT UND FAMILIENRECHT

Kurfürstendamm 134 Telefon: 030-89 04 35 0 info@ra-knoop.de
10711 Berlin Fax: 030-89 04 35 25 www.ra-knoop.de

Ambiente floral

Blumen und Floristik für jeden Anlass sowie fachkundige Beratung vom Floristen

im S-Bahnhof Berlin-Grunewald
Tel.: 0160 – 75 75 218
Inh.: Duarte Cruz de Castro

Öffnungszeiten: Mo. / Di. / Do. / Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Mi. 13:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 14:00 Uhr

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

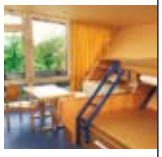
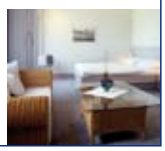
Suchland-Bestattungen
Ihr fairer Partner im Trauerfall
Seit 1891 im Familienbesitz
Breite Straße 30 • 14199 Berlin
Tel. 030-823 38 76 • Fax 030-824 10 88
info@suchland-bestattungen.de

Wohnen am See & in 10 Minuten am Ku'damm

- Zimmer mit Dusche/WC im Hotelbereich ***
- Übernachtung im Jugendgästehaus für den preisbewußten Gast
- Rezeption 7/24 geöffnet
- Restaurant St. Michaels mit Sommerterrasse
- Nachbarschaftspreis auf Anfrage

ST.-MICHAELS-HEIM
JUGENDGÄSTEHAUS & HOTEL

Bismarckallee 23
14193 Berlin
Telefon +49 30 896 88-0
info@st-michaels-heim.de
www.st-michaels-heim.de

Er-Tasten

Gedanken von Bettina Schwietering-Evers und Silvia Funk

Das Wörterbuch schlägt folgende Beschreibung vor: „vorsichtig fühlende, suchende Bewegungen ausführen, um Berührung mit etwas zu finden.“ Vorsichtig fühlend? Vor einer ganzen Zeit habe ich ein wenig Braille-Blindenschrift gelernt, diese aber schnell mit den Augen „ertastet“. Die Finger waren bei mir bei Weitem nicht feinfühlig genug, eher suchend als fühlend. Meine blinde Freundin lächelt darüber, schwebt mit den Fingern über die vielen kleinen Punkte und liest mir fließend vor.

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Dabei ist Tasten doch etwas ganz Wichtiges. Babys machen ihre ersten Erfahrungen mit ihrem Tastsinn, erst über den Mund, dann über die Hände. In einem Geschäft taste ich auch den Pullover an, merke, dass er weich ist, lasse mich davon beeinflussen. Unantastbar wäre hier also eher störend, falsch, möglicherweise in die Irre führend.

Ich habe „Homo hapticus – warum wir ohne Tastsinn nicht leben können“ von Martin Grunwald (München 2017) gelesen. Der kurze Text auf der Rückseite des Buches sprach mich an: „Martin Grunwald … erzählt anschaulich, warum eine Umarmung mehr tröstet als tausend Worte, wie Massagen und Spaziergänge gegen Depression und Angst helfen, welche Wirkung Neoprenanzüge bei der Behandlung von Magersucht zeigen, weshalb Tablets die Sprachentwicklung unserer Kinder verzögern und warum wir mit warmen Händen bessere Chancen beim Bewerbungsgespräch haben.“ In kurzweilig gestalteten Kapiteln betrachtet er das menschliche Leben – vom Baby im Bauch der Mutter an – in seinen Bezügen.

Ich erinnere mich an mehrere kleine Bilder im Biologieunterricht, auf denen man die Entwicklung eines Fötus im Mutterleib sehen konnte. Zu einem bestimmten Zeitpunkt ist der kleine Mensch behaart wie ein Tier. Später bildet sich dieses feine Haarkleid wieder zurück und bei der Geburt sind die meisten Babys rosig-unbehaart – bis vielleicht auf einen kleinen Haarpuschel am Kopf. Bei Martin Grunwald lese ich nun, dass diese Behaarung für die Entwicklung der Zellen lebenswichtig ist: Im Fruchtwasser schwimmend stellen sich die Härchen auf und legen sich wieder. Und dieser sanfte Reiz sorgt für die entsprechenden Impulse, die die Zellen zu einer bestimmten Zeit brauchen, um sich zu entwickeln. – Schon wieder eine Wissenslücke gefüllt. Das hat Spaß gemacht!

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Das klingt beinahe zärtlich, noch zarter als eine ganz kleine Berührung. Die Würde darf nicht gerüttelt und geschüttelt werden, ihr darf nicht hart zugesetzt werden, sie darf nicht angefasst und nicht gedrückt werden, ja, sie darf noch nicht einmal angetastet werden. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Hinter diesem Satz steckt viel Lebenserfahrung. Würde ist etwas sehr Zerbrechliches und schnell kann sie in Mitleidenschaft gezogen werden. Wir Menschen sind zerbrechlich, dünnhäutig und das erst recht in dieser Zeit. Also lasst uns zart miteinander umgehen. Ein weites Herz und freundliche Worte, das ist wohl das, was wir am ehesten brauchen und was mitunter ein liebevolles „Tasten“ ersetzen kann.

Und weil wir so zart gebaut sind, kann die Würde des Menschen auch gerade in zartem Umgang gewahrt und (wieder) hergestellt werden. Ich erinnere mich an einen alten Herrn im Pflegeheim, der schlimme Kämpfe in seinem Inneren focht, die Pflegenden hatten keine Zeit für ihn und Angehörige gab es nicht. Wenn er besonders schwere Tage hatte, sich unruhig hin und her warf, dabei rief und stöhnte, blieb ihnen nur, ihn mit Tabletten ruhig zu stellen. Einmal war ich zufällig im Haus und bekam das mit. Ich hatte Zeit und setzte mich leise mit ihm redend und freundlich seinen Arm „antastend“ an sein Bett – und er wurde ruhig. Ich kam öfter zu ihm, saß ein halbes Stündchen bei ihm und manchmal schlief er dann ruhig bis in die Nacht hinein. In dieser Beziehung ist die Situation in Zeiten der Pandemie besonders schmerzhaft. Nicht nur, dass die meisten Pflegeheime geschlossen sind und Angehörige und Seelsorgende teilweise nur im Notfall eingelassen werden; wenn wir da sind, dürfen wir die Menschen nicht berühren und müssen Abstand halten. Und dabei sagt doch eine Berührung manchmal mehr als tausend Worte. So bleibt uns nur, unser Gegenüber mit den Blicken und den Worten zu berühren und damit „anzutasten“. Zum Glück gelingt auch das.

Bettina Schwieterimg-Evers ist Pfarrerin und Sivia Funk ist Vorsitzende des GKR in der Lindenkirchengemeinde

Seit 160 Jahren im Familienbesitz

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen

Individuelle und stilvolle Trauerfeiern, schlicht bis exklusiv, auch in großem Rahmen

Spezialist für Auslands-Überführungen

eigene Trauerhalle • anspruchsvolle Floristik

Bestattungs-Vorsorge

Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl, auch Sondergrößen

Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11**

Hausbesuche • 9 Filialen

www.hahn-bestattungen.de

HAHN BESTATTUNGEN

Schuhmachermeister

Simon Wolff

Sulzaer Str. 12 — 14199 Berlin

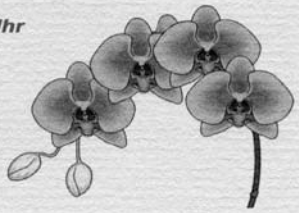
☎ 826 21 69

Öffnungszeiten
Mo - Fr. 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 13:00 Uhr

TREICHEL & TREICHEL
IMMOBILIENBERATUNG
Hausverwaltung für schwierige Objekte
Ersatzzustellungsvertretung · Notverwaltung
Koenigsallee 39 · D-14193 Berlin Grunewald
Tel 030 - 89 50 22 92 und 93 · Fax 030 - 89 50 22 97
treichel@treichel.berlin

Leben mit Blumen

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.00 - 14.00 Uhr
So.: 10.00 -12.00 Uhr



Hagenplatz 3
14193 Berlin

Tel. 030 - 83 22 25 45
Fax 030 - 89 73 52 52

DIPL. ING. ULRICH FRANKE
IMMOBILIEN • BERLIN

Was ist Ihre Immobilie wert? Fragen Sie uns!

Ihr Immobilienmakler in Grunewald, Dahlem, Schmargendorf

Verkauf · Vermietung · Bewertung

030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de

Drews Bestattungen
Begleiten und Betreuen

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause

030 / 43 72 70 38
Tag und Nacht

Mommsenstraße 31 · 10629 Berlin
www.drewsbestattungen.de

Impressum

Redaktion

Himmel & Erde 🖷 82 79 22 41
✉ Johannisberger Str. 15a, 14197 Berlin

- **Koordination**
  Jens-Uwe Krüger
  koordination@himmelunderde.net
- **Themenredaktion**
  Andreas Groß (V.i.S.d.P.)
  themenredaktion@himmelunderde.net
- **Layout**
  Peter Thoelldte, Thomas Herold
- **Leser*innentelefon**
  Bettina Schwietering-Evers ✆ 82 79 22 32

Lokalredaktionen

- **Alt-Schmargendorf**
  Valeska Basse ✆ 81 82 69 86
  alt-schmargendorf@himmelunderde.net
- **Grunewald**
  Jochen Michalek ✆ 89 73 33 44
  Grunewald@himmelunderde.net
- **Kreuz**
  Andreas Groß ✆ 82 79 22 79
  kreuz@himmelunderde.net
- **Linden**
  Agnieszka Muth ✆ 82 79 22 0
  linde@himmelunderde.net

Bildredaktion

Elmar Kilz, ✉ Ludwigsfelder Str. 11, 14165 Berlin
bildredaktion@himmelunderde.net

Anzeigen

Auftragsannahme

Manfred Naujeck ✆ 32 60 88 64
anzeigen@himmelunderde.net

Redaktions- und Anzeigenschluss für die März-Ausgabe ist der 1. Februar 2021
Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 9.000 Exemplare

#beziehungsweise –jüdisch und christlich: näher als du denkst

Von Nicolas Schönfeld

In einer – teilweise digitalen – Pressekonferenz haben am 11. November 2020 in der Parochialkirche im Kirchenkreis Berlin Stadtmitte die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ihre Kampagne gegen Antisemitismus für das laufende Jahr vorgestellt. Darin sollen die Gemeinsamkeiten zwischen Juden und Christen in den Festen und im religiösen Leben dargestellt werden, um gegen den derzeit wachsenden Antisemitismus klar Stellung zu beziehen, der auch christliche Wurzeln hat.

13 Plakatmotive für die Monate bis Januar 2022 stehen vor allem für den Aushang in Gemeinden zur Verfügung. Sie thematisieren beispielsweise jüdische und christliche Feste wie *Chanukka* und Weihnachten oder *Purim* und Fasching, die jeweils zeitlich nahe beieinander gefeiert werden. Daneben ist ein Programm mit Predigtreihen, religionspädagogischen Projekten oder Podiumsveranstaltungen geplant.

Der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm sagte: „Antisemitismus ist Sünde und widerspricht allem, wofür das Christentum steht.“ Rabbiner Andreas Nachama, Vorsitzender der allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschlands, sagte zum Start der Kampagne, an deren Entstehen er selbst beteiligt war: „Seit Jahrzehnten sind die Umfragen über Antisemitismus in Deutschland in der Prozentzahl ungefähr gleich, sie liegen immer zwischen 20 oder 25 Prozent. Ich selber könnte sagen, diesen 20 Prozent bin ich nicht begegnet, aber wir wissen: Die Kirchen sind Teil dieser Gesellschaft, also wird es auch dort Antisemitismus geben, auch wenn ich in vielen Begegnungen mit Christinnen und Christen diese Erfahrung nicht gemacht habe. Und so finde ich es gut, dass es diese Plakatreihe gibt, die Christliches und Jüdisches einander gegenüberstellt. Man erkennt Gemeinsames, man erkennt auch Unterschiede. Es wurde in dieser Plakatreihe nicht alles weggeschliffen, was an Kanten und Unterschieden drin ist, sondern es bleibt stehen – dass wir uns für das interessieren, was den Anderen etwa zur gleichen Zeit bewegt.“

https://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de/

Nicolas Schönfeld ist Prädikant in der Grunewaldgemeinde

ACHTUNG: Baustellen! - Auch wir krempeln die Ärmel hoch.

Rund um das Gutshaus Welzin, auf dem Gelände des Vereins Actiontouren - leben.lernen. in Mecklenburg, gibt es auch in diesem Jahr viele Baustellen. Teilnehmer*innen der Bauwochen in den Sommerferien können sich am alten Gutshaus handwerklich, am Hochbeet gärtnerisch und in der Feldküche hauswirtschaftlich austoben. Und wer noch mehr Abwechslung möchte, kann auch auf einer Kultur-Baustelle neues ausprobieren. Die Kreativität mit einer Band, auf der Theaterbühne oder beim Videodreh kennt keine Grenzen und präsentiert sich nach einer anregend-produktiven Woche auf dem Welziner Kultursommer. Dieses Kleinkunstfestival wird 2021 zum dritten Mal in Kooperation des Vereins Actiontouren mit Menschen aus Welzin und der Region realisiert. Insbesondere in einer Zeit, in der soziale und kulturelle Programme und Einrichtungen ihr Publikum kaum erreichen können, ist das folgende Angebot etwas Besonderes:

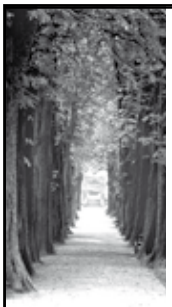
Osterbauwoche vom 27.03. - 01.04.2021
für Menschen im Alter von 10-17 Jahren
Kanutour Himmelfahrt vom 12. - 16.05.2021
für Menschen im Alter von 11-13 Jahren
Kanutour Pfingsten vom 21. - 24.05.2021
für Familien mit Kindern
Sommerferien Woche 2
Kultur-Bauwoche 1 vom 05. - 10.07. 2021
für Menschen von 10 - 12 Jahren
Sommerferien Woche 3
Kultur-Bauwoche 2 vom 12.07. - 17.07.2021
für Menschen von 13 - 15 Jahren
Sommerferien Woche 4
Kultur-Bauwoche 3 vom 19.07. - 24.07.2021
für Menschen von 15 - 18 Jahren
Sommerferien Woche 5
Kultur-Bauwoche 4 vom 26.07. - 31.07.2021
für Menschen von 11 - 15 Jahren
Herbstbauwoche vom 17. - 22.10. 2021
für Menschen im Alter von 10-12 Jahren

Um das Angebot je nach aktueller Situation flexibel anpassen zu können, wird das Anmeldeportal auf der Homepage erst einige Wochen vor einer Fahrt freigeschaltet. Interessenten können sich entweder regelmäßig über die Homepage des Vereins informieren oder dort für den Newsletter anmelden.

www.actiontouren.de
Infos zum Welziner Kultursommer: www.welziner-kultur-sommer.de

Mobile Fußpflege, zuverlässig, pünktlich und freundlich, löse alle Fußprobleme, auch Maniküre und Kosmetikbehandlung.
Nur Hausbesuche nach tel. Terminabsprache.
Natalie Charton, 82 09 65 65 (auf AB sprechen)

RHEINLAND APOTHEKE
Direkt am U-Bahnhof Rüdesheimer Platz
Wir sind immer gerne für Sie da!
Spessartstraße 13 · 14197 Berlin
Telefon 030 8279340
Fax 030 82793415
info@rheinlandapotheke.de
www.rheinlandapotheke.de



HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN
- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung - auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de
BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU
P im Hof · Aufzug · 24h
333 40 46

UMZUG? ERBSCHAFT? KEIN PLATZ MEHR?
Ich kaufe Ihre Bücher und Schallplatten!
- ✓ ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- ✓ unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- ✓ flotte Abwicklung
- ✓ auch Ankauf von Schallplatten; von Pop bis Punk

F.-W. Ossenkopp **seitenbewegung@web.de**
☎ 0173-231 88 06 **www.seitenbewegung.eu**

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE
Schnoor IMMOBILIEN
☎ 84 38 95 0
CURTIUSSTRASSE 6
12205 BERLIN
SEIT 1900 IN 5. GENERATION

LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

Malermeister Christian Riedlbauer
Ausführungen sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
12169 Berlin - Bismarckstr. 47 b,
Tel.: 030 / 773 46 05

Kaufe zu reellen Preisen
Porzellan - Silber - Bestecke - Figuren - Nippes
Gläser - Bilder - Schmuck - Antiquitäten
Ankauf ganzer Nachlässe, Wohnungsauflösungen
☎ **895 03 748** 📱 **0177/ 35 69 132**
Berlin - Schmargendorf Davoser Str. 15

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN
SEIT 1865
WENN EIN PLATZ LEER BLEIBT
030 - 811 44 21
Tag und Nacht
Ein Familienunternehmen mit Tradition
Innovativ | Kreativ | Individuell
Onkel-Tom-Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf · www.wieschhoff-bestattungen.de

Erholungsreise des Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf Bad Rothenfelde (Niedersachsen) - 2. bis 16. August 2021

Motto: Erholung vom Berliner Alltag in netter Gemeinschaft

Im Süden von Niedersachsen, wenige Kilometer südlich des Naturparks Teutoburger Wald im Städtedreieck Bielefeld-Münster-Osnabrück, liegt das Soleheilbad Bad Rothenfelde. Bekannt ist das romantische Städtchen für zwei imposante Gradierwerke: Die Umrundung des Neuen Gradierwerks ist wie 820 m über den „Deich" wandern. Ohne Gegenwind und Möwengeschrei tut die frische Sole der Nase und den oberen Atemwegen gut. In einer Achse quer durch den blühenden Kurpark liegt das Alte Gradierwerk, mit knapp 234 m Länge eine kleinere Runde „Meeresbrise". Auch der abwechslungsreich gestaltete Kurpark mit Rosengarten, Teichanlagen, Planetenweg, Bibelgarten lädt zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Zum Ausruhen stehen auf der gesamten Kurparkinsel viele Bänke bereit.

Der Kurparkinsel mit den Gradierwerken gegenüber befindet sich das Erholungshaus der Caritas „St. Elisabeth am Kurpark". Hier können Sie zur Ruhe kommen, Körper und Geist erholen, Gemeinschaft erleben. Gemütliche Aufenthaltsräume, ein großer Saal und ein bunter Blumengarten laden zum Verweilen und Beisammensein ein. Wenn Sie möchten, können Sie sich fit halten - mit Aktivitäten für Kopf, Hände, Füße und Sinne. Ein beheiztes Schwimmbad steht Ihnen den ganzen Tag zur Verfügung, Wohlfühlangebote wie Massage und Fußpflege können Sie vor Ort im Haus buchen und wahrnehmen.

Vor einigen Jahren wurde das Haus umfangreich saniert und auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmt. Im Sommer 2020 wurden alle Gemeinschaftsflächen gemäß der Hygiene- und Schutzbestimmungen anlässlich der Corona-Pandemie angepasst. Außerhalb der Gästezimmer besteht die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Maske; Händedesinfektionsspender sind vorhanden.

Alle Zimmer verfügen über Dusche/WC, Telefon und Fernseher sowie ein Notrufsystem, zwei Aufzüge erleichtern Ihnen den Weg dorthin. Viermal täglich wird ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Speiseangebot aus regionaler Produktion angeboten.

Schönstätter Marienschwestern begleiten die Gäste in christlicher Gastfreundschaft.

In wenigen Minuten erreichen Sie vom Haus St. Elisabeth die Einkaufspassage, wo Schaufenster kleiner Geschäfte, Cafés und Eisdielen zum Bummeln und Einkehren verlocken. Musikliebhaber genießen Kurkonzerte im Konzertgarten oder Kurhaus; auch Tanztee wird angeboten. Alles ist kaum mehr als 500 m von der Kurparkinsel im Herzen des Heilbades entfernt zu finden.

Zur Gestaltung des Tagesablaufs trägt auch die Reiseleitung bei: Täglich wird eine Andacht, je nach Witterung am Vor- oder Nachmittag ein gemütlicher Spaziergang oder eine leichte Wanderung sowie nachmittags oder abends ein abwechslungsreiches Programm im Gemeinschaftsraum angeboten.

Die **Kosten** für diese Reise - Transfer im modernen Reisebus, Übernachtung, Vollpension plus, ein Busausflug, Programm und Reiseleitung - betragen **1.199 Euro** für Unterkunft im Einzelzimmer sowie 1.159 Euro im Doppelzimmer. Der Beitrag für Kurtaxe und Trinkgelder in Höhe von ca. 45 Euro ist am Anreisetag in bar zu zahlen.

Selbstverständlich werden bei der Durchführung der Reise alle Regeln gemäß der jeweiligen Anordnung der Bundesregierung und der Landesregierungen anlässlich der Corona-Pandemie beachtet. Die Befolgung der Regeln wird von allen Reiseteilnehmenden erwartet. Reiseteilnehmende, die sich nicht an diese Regeln halten, werden von der Reise ausgeschlossen.

Damit die Reise stattfinden kann, müssen sich mindestens 14 Teilnehmende bis spätestens zum 28. Mai 2021 anmelden. Eine Veranstaltung, bei welcher Sie genauere Informationen über die Reise erhalten, ist für Mitte April geplant.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ariane Vinolo (Lindenkirchengemeinde)

MGBS

STEUERBERATUNG

Marko G. Bohlmann

- Steuerberater -

- staatl. gepr. Betriebswirt -

Lassenstr. 17 **14193 Berlin (Grunewald)**
Tel.: 030 / 853 50 41 **Fax.: 030 / 853 63 35**

MGBS-Steuerberatung@DatevNet.de

Steuerberatung
und betriebswirtschaftliche Betreuung
in Ihrer Nähe!

Wir sind der fachlich kompetente Ansprechpartner für:

Rentner, Arbeitnehmer, Vermieter sowie
Freiberufler und Gewerbetreibende
(Personen- und Kapitalgesellschaften)

WITTKOPP RHETORIK - REDENPRAXIS

Sie müssen Online-Konferenzen und Videochats leiten? – Ich zeige Ihnen,

- wie Sie Videokonferenzen professionell moderieren.
- wie Sie am Bildschirm sicher, souverän und sympathisch wirken.
- wie Sie einen Videochat-Raum gestalten.

Schustehrusstraße 40
D-10585 Berlin
Tel. 030-327 039 71
www.redenpraxis.de
WITTKOPP

Grabpflege

Grünpflege sowie alle anderen gärtnerischen Tätigkeiten übernimmt für Sie

Axel Grenzendörfer
Gärtner
Kantstr. 82, 14513 Teltow-Seehof
Telefon (033 28) 33 95 85
Mobil (0163) 98 94 170
gaertner.grenzendoerfer@t-online.de

Steuerberater Detlev Pankonin - Ganz in Ihrer Nähe

Individuelle und persönliche Betreuung Ihrer Steuerangelegenheiten von Mensch zu Mensch.

Einer unserer Schwerpunkte ist die **Rentenbesteuerung**. Daneben bieten wir natürlich das gesamte Spektrum der steuerlichen Beratung, wie **Finanzbuchführung, Bilanzerstellung, Einnahme-Überschuß-Rechnung, Steuererklärungen**.

Wir begleiten Sie von Ihrer Geschäftsidee mit einer **fundierten Existenzgründungsberatung** bis zur Bilanzerstellung und vertreten Ihre Interessen gegenüber dem Finanzamt.

Schweidnitzer Str. 6, 10709 Berlin-Halensee
Tel: 891 98 25 · Fax: 891 22 71 · E-mail: info@stb-pankonin.de
Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.

SAWAL & SCHÜLLER
Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . www.sawal.berlin

MICHAEL SCHATZ

Garten- und Landschaftsbau Gartenpflege

14055 Berlin · Eichkampstraße 32 · 30 61 30 90

Kirchenkreis

Superintendentur

ⓘ www.cw-evangelisch.de

- Superintendent Carsten Bolz
  Stellv. Superintendentin
  Bettina Schwietering-Evers
- Büro Frau Schulz, Frau Misgaiski
  Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
  ✆ 873 04 78, 🖷 86 40 90 40
  suptur@cw-evangelisch.de
- Öffentlichkeitsarbeit
  Frau Kaelberlah
  info@cw-evangelisch.de
  ✆ 74 74 04 92

Diakonie in Wilmersdorf

- **Diakonie-Station Wilmersdorf**
  Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
  (Campus Daniel)
  ✆ 86 39 27-0
  Mo-Fr 8:00-18:00
- **Team Diakonie**
  Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
  (Campus Daniel)
  ✆ 863 90 99 27
  teamdiakonie@cw-evangelisch.de
- **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**
  Wihelmsaue 121, 10715 Berlin
  ✆ 86 09 97 - 0,
  Mo-Fr 8:00-17:00
- **DIE AUE-Tagespflege**
  Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
  ✆ 86 39 27 40
  Mo-Fr 8:00-16:00
- **Seniorenwohnhaus des Kirchenkreises am Nikolsburger Platz**
  Trautenaustraße 6, 10717 Berlin
  ✆ 883 19 49
- **Barbara von Renthe-Fink Haus Wohnen und Pflege im Alter**
  Bundesallee 33, 10717 Berlin
  ✆ 860 06 106

Seelsorge

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

Pfarrerin Heike Iber
Paretzer Str. 12, 10713 Berlin
✆ 82 72 22 68
Ev. Gottesdienste jeweils am ersten Sonntag des Monats 10:30 und mittwochs 17:00 „Atempause – Innehalten". – Die Kapelle steht Ihnen immer offen (s. aktueller Hinweis auf Seite 14).

Martin-Luther-Krankenhaus

Pfarrerin Nicole Waberski
Caspar-Theyß-Str. 27, 14193 Berlin
✆ 89 55 85 520
Es finden regelmäßig am Sonntag um 10:00 ev. Gottesdienste statt sowie an jedem 3. Donnerstag im Monat um 16:30 Uhr ein Konzert. Die Kapelle steht Ihnen immer offen (s. aktueller Hinweis auf Seite 14).

Team Diakonie

Pfarrerin Regina Lippold
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
✆ 863 90 99 27
Seelsorge in Alten- und Pflegeheimen und in den diakonischen Einrichtungen.

Friedrich von Bodelschwingh-Klinik

Pfarrerin Christa Braun
Landhausstr. 33-35, 10717 Berlin
✆ 54 72 79 01
jeden 2. und 4. Dienstag 16:30, Ev. Gottesdienst. Der Andachtsraum steht Ihnen immer offen.

Bildungsangebote

Evangelische Familienbildung

Charlottenburg-Wilmersdorf
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Auskunft und Anmeldung:
✆ 863 90 99 18 🖷 863 90 99 09
fb@cw-evangelisch.de
ⓘ www.fb-cw-evangelisch.de

Evangelischer Campus Daniel

Bildungsangebote für alle Generationen
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
✆ 863 90 99 00
buero@campus-daniel.de
ⓘ www.campus-daniel.de

Evangelisches Gymnasium

zum Grauen Kloster
Salzbrunner Straße 41-47, 14193 Berlin
✆ 825 40 11
mail@kloster.be.schule.de
ⓘ www.graues-kloster.de

Evangelische Grundschule

Wilmersdorf - auf dem Campus Daniel
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
✆ 81 82 69 80
info@evgruwi.de
ⓘ www.evgruwi.de

Dorfkirche

Die Kreuzkirche ist jeden Sonntag von 10.30-12.00 Uhr für stilles Gebet geöffnet. Die Leseandachten für Zuhause liegen aus.

5. Februar **Freitag**
18:00 „Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

7. Februar **Sexagesimä**
9:30 Gottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfr. Krüger, Org. Schmidt

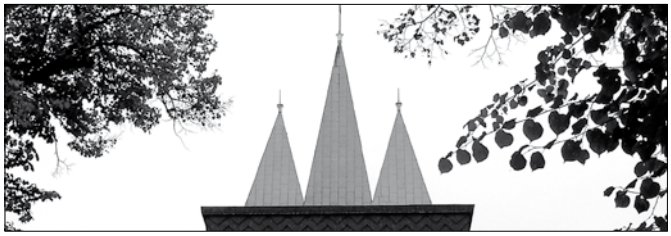
12. Februar **Freitag**
18:00 „Wochenausklang mit Gott“, „Orgelandacht“, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Brandt, Org. Schmidt

14. Februar **Estomihi**
9:30 Gottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00 Kindergottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

19. Februar **Freitag**
18:00 „Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt
19:00 Jugendandacht, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse und Team

21. Februar **Invokavit**
9:30 Gottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfr. Meißner, Org. Meßtorff

Kreuzkirche



26. Februar **Freitag**
18:00 „Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

28. Februar **Reminiszere**
9:30 Gottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt
11:00 Kindergottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

5. März **Freitag**
18:00 „Wochenausklang mit Gott“, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfr. Dr. Engelbrecht, Org. Schmidt

7. März **Okuli**
9:30 Gottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt
11:00 Kindergottesdienst, **Gemeindesaal Alt-Schmargendorf**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

Über die Wiederaufnahme der Gottesdienste in der Kapelle des Sankt Gertrauden-Krankenhauses ist noch nicht entschieden.

Die Wiederaufnahme der Gottesdienste in der Kapelle des Martin-Luther-Krankenhauses wird derzeit noch abgestimmt. Bitte informieren Sie sich aktuell unter der Website:
https://www.pgdiakonie.de/martin-luther-krankenhaus/seelsorge-und-gottesdienste/

Lindenkirche

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld auf unserer Website oder in den Schaukästen, ob die Gottesdienste stattfinden! Sollten wir diese aufgrund der aktuellen Lage ausfallen lassen, finden Sie die Kirche sonntags von 10:00-12:00 und donnerstags von 17:00-19:00 geöffnet!

7. Februar	**Sexagesimä**
10:00	Gottesdienst, Diakon i.R. Dziubany, Kantor Schmelmer
14. Februar	**Estomihi**
10:00	Gottesdienst, Vik. Gengenbach
21. Februar	**Invokavit**
10:00	Gottesdienst, Pfr. Krüger, Org. Schirmer
28. Februar	**Reminiszere**
10:00	Gottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Org. Schirmer
7. März	**Okuli**
10:00	Gottesdienst, Vik. Gengenbach, Org. Schirmer

Andachten

Montags
18:00 Abendgebet in der Kirche

Grunewaldkirche

Zum Zeitpunkt der Drucklegung finden Gottesdienste in der Grunewaldkirche statt. Sie werden als Kurzgottesdienste (30-40 Minuten) gefeiert. Dabei gelten die aktuellen Verhaltensregeln: Abstand, Handhygiene, hochwertige Maske. Vor Beginn des Gottesdienstes erfolgt eine Anmeldung unter Angabe der Kontaktdaten. (Der Datenschutz wird gewahrt.) Bitte halten Sie sich über die aktuellen Aushänge und unsere Webseite www.grunewaldgemeinde.de auf dem Laufenden.

7. Februar	**Sexagesimä**
10:00	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
11:30	Gottesdienst, Diakon i.R. Dziubany, Kantor Schmelmer
14. Februar	**Estomihi**
11:30	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Schirmer
17. Februar	**Aschermittwoch**
18:00	Ökumenische Aschekreuzandacht in St. Karl Borromäus, Delbrückstr. 33, Pater Maximilian Segener SDS, Pfr. Michalek
21. Februar	**Invokavit**
10:00	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
11:30	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Schirmer
28. Februar	**Reminiszere**
11:30	Gottesdienst, Diakon i.R. Dziubany, Organist Schirmer
7. März	**Okuli**
10:00	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
11:30	Gottesdienst, Vik. Gengenbach, Organist Schirmer

Abendsegen	**Donnerstags (Termine s. Seite 20)**
19:00	Abendsegen in der Kapelle

Peter Bieri: Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde

Von Peter Nusser

Peter Bieri, ehemals Philosoph an der Freien Universität, versteht Würde nicht als eine unveränderliche Eigenschaft, die man besitzt oder nicht, sondern als eine bestimmte Art zu leben – mit anderen und mit sich selbst. Dabei werden grundsätzliche Fragen aufgeworfen, die das ganze Buch durchziehen: Respektiere ich andere Menschen als Personen oder erniedrige ich sie zu Objekten; lasse ich mich selbst von anderen erniedrigen oder verteidige ich meine Unantastbarkeit; wie lebe ich, ohne meine Selbstachtung zu verlieren? Das Buch ist voller Beispiele, die veranschaulichen, wie Würde in unterschiedlichen, besonders in konfliktreichen Lebenssituationen gewonnen oder verspielt werden kann. Es sind gerade diese Beispiele, die das Buch so anregend machen. Um nur auf einige wenige hinzuweisen: Welche Formen der Demütigung als Angriffe auf unsere Würde gehören (etwa im Berufsleben oder im privaten Bereich der Sexualität) zu unseren Erfahrungen, und inwieweit sind wir selbst an der Demütigung anderer beteiligt? Wie kann man Demütigungen entgegentreten, ohne dabei die eigene Würde zu verlieren? Oder: Wie verhalten sich Politiker im Konflikt zwischen eigenen Überzeugungen und Karrierewünschen? Werden Wahrheiten ausgesprochen oder würdelos verheimlicht bzw. verschleiert? Darf ein Arzt, wenn es um Leben und Tod geht, gegen den Willen und die Würde des Patienten entscheiden - und was wiegt schwerer: die Würde des Patienten oder die eigene, mit dem hippokratischen Eid verbundene? –

Immer wieder greift Bieri bei solchen Fragen auch auf bedeutende Texte der Literatur zurück (etwa von A. Miller, H. Mann, Kafka, C. Wolf, Dürrenmatt), die belegen, mit welch hohem Problembewusstsein uns große Schriftsteller mit Aspekten der Verteidigung oder des Verlusts personaler Würde konfrontieren und bestürzen. Ein gedankenvolles, überaus lesenswertes Buch.

Peter Bieri, **Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde**, München 2013 (in 5. Auflage 2019 als Fischer Taschenbuch), 13 Euro

Dr. Peter Nusser ist em. Professor für Deutsche Philologie an der Freien Universität Berlin

Kurepkat kocht

Von Marc Kurepkat

1901 erschien die erste Auflage von Dr. Oetkers Schulkochbuch. So mancher Küchenunkundige hat sich noch hundert Jahre nach der Erstauflage mit Hilfe dieses Standardwerks auf die Produktion eines ersten Kräuteromeletts oder vielleicht sogar eines Hühnchen à la Cordon Bleu vorbereitet. Dem Zeitgeist entsprechend vermittelt das Buch das Gefühl, nichts richtig falsch machen zu können, solange man sich nur an das Rezept hält. Seit Anfang der 80er Jahre konnten sich die frühen Foodies dann mit Wolfram Siebecks Kolumnen vom Mief der Großelternküche befreien und aus der Einbauküche eine Cuisine machen. Weg mit der Mehlschwitze, Rouladen zu Involtini, jeder kann Bocuse, so die Slogans im Subtext der Kolumnen Siebecks. Alfred Biolek riet uns seit Mitte der 90er zu Produktqualität, Mut zu aufgeklärtem Traditionsbewusstsein und vor allem dazu, viele Gäste einzuladen. In „alfredissimo!“, der Mutter aller Kochshows, und seinen Kochbuch-Bestsellern hat Bio dem Kochboom den Startschuss gegeben. Immer wieder surfen neue Food-Popstars auf der Kochwelle und setzen Trends. Und sicher kommt, bevor alle für ihre Gäste nur noch Teller nach Bauplänen von Yotam Ottolenghi servieren, auch wieder etwas Neues. Während die Kochbuchhitlisten bislang eher von sinnesfrohen Epikureern angeführt wurden, ist es seit einigen Jahren die besonnene Stimme von Bas Kast, die uns sagt, was auf den Teller kommen sollte, wenn man weniger falsch machen will. Es wäre sicher ein Gewinn, gingen Vernunft und Sinnlichkeit eine glückliche Verbindung ein. Weder Dr. Oetker noch Bio noch Kast könnten etwas einwenden gegen **Kürbissuppe mit Wirsing und Puntarelle**. Butternutkürbis und einige getrocknete Tomaten andünsten, in Wasser weichkochen und pürieren, Wirsingstreifen dünsten und mit feinem Essig ablöschen, Puntarelle in feine Streifen schneiden und in Olivenöl und abgeriebener Zitronenschale marinieren. Heiße Suppe mit warmem Wirsing und frischem Puntarellatopping servieren.

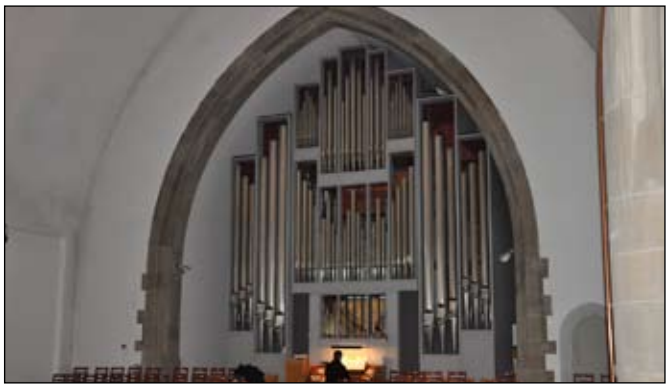
Klingende Schatztruhen: Die Orgeln im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

Von Matthias Schmelmer

Auf das Instrument des Jahres 2021, die Orgel, haben wir bereits im letzten Heft von Himmel & Erde aufmerksam gemacht. Zahlreiche Veranstaltungen werden sich in diesem Jahr um die Königin der Instrumente drehen – wenn die Pandemie es zulässt. Die für Januar geplanten Konzerte und Orgelmusiken in unserem Kirchenkreis mussten bereits coronabedingt auf den Sommer verschoben werden *(siehe Kasten).* Unterdessen ist nun genug Zeit, sich einen Überblick über die reiche Orgellandschaft in Charlottenburg-Wilmersdorf zu verschaffen:

Etwa 26 Instrumente stehen in unseren Kirchen, das Spektrum reicht von kleinen transportablen Truhenorgeln bis zur großen fünfmanualigen Orgel. Neben zahlreichen Orgeln der Berliner Orgelbaufirma Schuke, die vor allem in den Nachkriegsjahrzehnten gebaut wurden (z.B. in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche 1961 (*Abb. unten li.*) und in der Grunewaldkirche 1968 (*unten re.*), finden sich auch historische Instrumente wie die 1898 erbaute Furtwängler & Hammer-Orgel der Auenkirche (oben *re.*). Die 1992 nach einem italienischen Vorbild des 18. Jahrhunderts gebaute Patrick-Collon-Orgel der Lindenkirche ist ebenso ein ganz besonderes Kleinod. Mit der 1995 fertiggestellten großen Orgel der Epiphanienkirche (*oben li.*), geplant von den beiden Orgelvisionären Herbert Schulze und Karl Theodor Kühn, besitzt unser Kirchenkreis ein Instrument, das radikal neue Wege im Orgelbau aufzeigt.

Die Orgellandschaft im Kirchenkreis entwickelt sich auch im 21. Jahrhundert weiter: die Luisenkirchengemeinde plant in den nächsten Jahren einen Orgelneubau und die bereits erwähnte Orgel der Auenkirche wird voraussichtlich 2022/23 einer Generalrestaurierung unterzogen.



Kraft-Eike Wrede M.A.
Sprechpädagoge
Stimmbildung - Sprechtechnik - Sprecherziehung
Kirchstr. 6 - 14199 Berlin
Telefon: 030 - 826 29 23

Terminankündigung

Mitte August (vom 16.8. bis zum 22.8.) wird nun Gelegenheit sein, die Orgeln in Charlottenburg-Wilmersdorf näher kennenzulernen. Und dann noch einmal im Dezember, kurz vor Weihnachten. Alle Veranstaltungen und Termine finden sich unter www.cw-evangelisch.de/orgelband.

Mit Gebet und Segen

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. (Psalm 27,13)

Bestattet wurden:

[redacted]

Gemeindeleben

Kindergottesdienst
mit biblischen Geschichten
So, in der Regel 14-täglich, 11:00, im Gemeindehaus
Termine: 14. und 28. Februar

Jugendandacht
Über Gott und die Welt nachdenken, beten und Musik hören
Fr, einmal im Monat, 19:00, im Gemeindehaus
Pfrn. Basse und Team
Termin: Fr, 19. Februar

Konfirmandenunterricht
gemeinsam mit der Kreuzkirchengemeinde, im Großen Saal der Kreuzgemeinde
Pfr. Dr. Groß
Di und Do, 14-täglich
Uhrzeit nach Vereinbarung

Theologischer Gesprächskreis
über die Bibel und Glaubensfragen
In der Regel jeden ersten Dienstag im Monat,
19:00, Ort bitte erfragen, Pfrn. Basse
Termin: Di., 2. Februar
Thema: „Liturgie“ (Fortsetzung)

Besuchsdienstkreis
Organisation telefonischer „Besuche“
Zur Zeit ohne persönliches Treffen
Frau Markmann, ✆ 824 64 74

Seniorenkreis
Lesungen und Musik, Kaffee und Kuchen
Jeden ersten Montag im Monat, 15:00
Pfrn. Basse, Frau Mennicke
✆ 823 73 09
Termin: Mo., 1. Februar

Spielekreis
Jeden dritten Montag im Monat, 15:00
Frau Mennicke, ✆ 823 73 09
Termin: Mo, 15. Februar

Wir sind für Sie da

Alt-Schmargendorf im Internet: **www.ws-evangelisch.de**
Gemeindehaus: Kirchstr.15/16, 14199 Berlin

Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung
Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten. Bitte nur nach vorheriger Anmeldung!
Mo 10:00 - 12:00, Do 16:00 - 18:00
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrdienst
Pfarrerin Valeska Basse
Misdroyer Str. 39, 14199 Berlin
✆ 81 82 69 86
pfarrerin.basse@alt-schmargendorf.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin
Sachiko Meßtorff
messtorff@alt-schmargendorf.de

Kindertagesstätte
Leiter: Robin Norris
Kirchstr. 15/16, 14199 Berlin
✆ 823 14 10, 🖷 82 71 91 00
kita-aschma@web.de

Förderverein der Ev. Kita Alt-Schmargendorf e.V.
Diana Höfling (1. Vorsitzende)
www.fv-kita-alt-schmargendorf.de
Spendenkonto des Fördervereins:
IBAN: DE94 1007 0024 0626 7587 00
BIC: DEUTDEDBBER

Gemeindekirchenrat
Vorsitzender:
Martin Schulze ✆ 823 78 40

Offene Kirche
Immer samstags von 11:00 bis 13:00 Uhr.

Liebe Alt-Schmargendorferinnen und Alt-Schmargendorfer,

in den vergangenen Wochen haben wir pandemiebedingt nicht nur auf sämtliche Gruppentreffen und Veranstaltungen verzichtet, sondern sogar auf unsere Präsenzgottesdienste und Andachten, weil wir der Ansicht waren, die Durchführung angesichts der sehr hohen Infektionszahlen nicht mehr verantworten zu können. Über Gespräche am Telefon und per E-Mail, geschriebene Grüße, unsere Gemeindezeitung sowie geistliche Impulse in schriftlicher Form sind wir dennoch im Kontakt und miteinander verbunden geblieben.

Wir wissen nicht, wie sich das Infektionsgeschehen weiter entwickeln wird. Im Moment – Mitte Januar – sieht alles danach aus, als ob sich die Situation leider nicht so bald entspannen wird. Es bleibt für uns alle eine große Herausforderung, voller Ungewissheit und Anstrengung.

Wir hoffen natürlich sehr, insbesondere unsere Präsenzgottesdienste und Andachten so bald wie möglich wieder aufnehmen zu können. Auch unsere Gruppen würden wir gern wieder stattfinden lassen. Der Gesundheitsschutz steht aber an oberster Stelle. Bitte informieren Sie sich aktuell anhand unserer Aushänge und auf unserer Internetseite (www.wilmersdorfer-sueden-evangelisch.de), ob die nebenstehenden Angebote stattfinden oder nicht.

Seelsorgliche Gespräche sind selbstverständlich möglich, und auch wenn Sie sonst in irgendeiner Form Hilfe oder Unterstützung benötigen, wenden Sie sich sehr gern an uns. Pfarrerin Basse erreichen Sie unter der Tel.-Nr. 81 82 69 86 oder unter der Mail-Adresse pfarrerin.basse@alt-schmargendorf.de.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Kraft und Zuversicht in dieser schwierigen Zeit!

Ihre Kirchengemeinde
Alt-Schmargendorf

Durchhalten mit Paulus – ein Wort zum neuen Jahr

2020 ist vorbei. Die ungewöhnlichen Zeiten nicht. Auch im neuen Jahr 2021 begleitet uns nach wie vor die Corona-Pandemie. Die Zahlen der Infizierten sind unverändert hoch, viele Verstorbene sind zu beklagen. Weiterhin müssen wir mit vielen Einschränkungen leben.
Wie geht es uns damit? Viele belastet sicherlich am meisten die Einschränkung der Sozialkontakte. Treffen und Veranstaltungen können nicht stattfinden, und damit fallen Gespräche und Austausch weg und auch schlicht Möglichkeiten, mal rauszukommen, etwas Anderes zu sehen oder zu hören als immer nur die eigenen vier Wände.

Eine Zeit des Durchhaltens. Was kann helfen? Mir ist ein Vers von Paulus aus dem Römerbrief eingefallen. Er lautet: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet." (Römerbrief 12,12)

„Seid fröhlich in Hoffnung!" beginnt Paulus. Hoffen tun wir seit dem Beginn der Pandemie. Dass wir uns nicht anstecken, dass sich generell weniger Menschen anstecken und irgendwann überhaupt keine mehr, dass das Impfen rasch vorangeht und dass die Pandemie eines Tages beendet sein wird. Nun sagt Paulus aber nicht: „Hofft!", sondern: „Seid fröhlich in Hoffnung!" Entscheidend ist, wie wir hoffen. Und da höre ich von Paulus: „Seid fröhlich!" Nun wird vielleicht mancher sagen: „Nach Fröhlichkeit ist mir gerade wirklich nicht zumute." Kann ich mir vorstellen. Aber ich denke, das muss auch nicht sein. Vielmehr geht es Paulus um eine positive Grundgestimmtheit. Hoffen soll kein billiges Vertrösten sein, sondern eine innere Zuversicht, ein positiv gestimmtes Nach-vorne-Schauen, das einen im Hier und Jetzt schon trägt.

Und Hoffen kann sich auch ermutigen und bestärken lassen von dem Blick auf das, was gut war, was vielleicht trotz allem gut war. Zum Beispiel: Bis jetzt habe ich mich nicht angesteckt, auch niemand aus meiner Familie. Es gibt Schutz- und Hygienemaßnahmen, die ich befolgen kann und die das Risiko einer Ansteckung deutlich reduzieren können. Das Impfen dauert, schreitet aber voran. Bis jetzt bin ich und sind die Menschen um mich herum relativ gut durch die Krise gekommen. Unsere Gemeinschaft muss zur Zeit andere Formen finden, ist aber nach wie vor vorhanden und hält und trägt.

Dafür bin ich sehr dankbar. Und das macht mir Mut für die Zukunft und bestärkt mich. Es lässt mich zuversichtlich nach vorn schauen. Ich entscheide, worauf ich den Fokus lege. „Seid fröhlich in Hoffnung!"

Und: „Seid geduldig in Trübsal!", schreibt Paulus weiter. Dass die jetzige Zeit bei allem positiven Fokus auch Trübsal bedeutet, darüber sind wir uns vermutlich einig. Paulus rät zur Geduld. Und ich glaube, Geduld brauchen wir tatsächlich. Geduld zu haben fällt den Meisten von uns schwer. Mir auch. Gleichzeitig ist es aber etwas, das ich tatsächlich in der Hand habe. Gerade gegenüber Krankheiten fühlen wir uns ja oft ohnmächtig. Ist es da nicht ein gutes Gefühl, etwas aber doch in der Hand zu haben, nämlich die Möglichkeit, geduldig zu sein? Ich kann geduldig weiter die Einschränkungen ertragen und die Hygienemaßnahmen umsetzen, und dann wird mir das aller Wahrscheinlichkeit nach helfen, die Krise weiterhin so gut zu überstehen wir bisher. Ich sage nicht, dass das leicht ist, aber es ist etwas, das wir tun können, sinnvoll und wirksam tun können. „Seid geduldig in Trübsal!"

Und schließlich: „Seid beharrlich im Gebet!", schreibt Paulus. Nun kommt Gott ins Spiel. Der Horizont wird geweitet. Was immer wir gerade zu ertragen haben, wir müssen es nicht allein ertragen. Gott ist bei uns, geht mit uns, besonders dann, wenn wir unseren Weg als steinig und dornig empfinden. An ihn können wir uns jederzeit wenden, können klagen und jammern, wenn uns danach ist, können ihm sagen, wofür wir trotz allem dankbar sind, und können ihn um das bitten, worauf wir hoffen. Im Gebet können wir uns immer wieder vergewissern, dass Gott für uns da ist.

Ich habe einen schönen Satz über das Beten von Frieder Burkhardt gelesen, Pfarrer im Ruhestand und emeritierter Professor für Sozialethik. Er schreibt „Wenn wir beten, halten wir Rast bei größerem Frieden als unserem eigenen, atmen wir den frischen Wind einer großen Gerechtigkeit, spüren wir einen Hauch eines liebevollen Geistes, gönnen wir uns eine Wahrhaftigkeit, die uns die Augen öffnet."

Allgemeiner könnte man vielleicht formulieren: Zu beten gewährt uns Zugang zu einer anderen Dimension, die unsere Alltagsdimension weitet, überschreitet und bereichert. Darum: „Seid beharrlich im Gebet!"

Eine ungewöhnliche Zeit, eine Zeit des Durchhaltens. Hilfreich dafür vielleicht der Vers von Paulus: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet."
Ich grüße Sie herzlich zum neuen Jahr und wünsche Ihnen ein gutes, gesundes und gesegnetes neues Jahr 2021!

Ihre Pfarrerin
Valeska Basse

Fördermöglichkeiten

Wir freuen uns, wenn Sie mit einer Überweisung die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen!

Spendenkonto der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf:

Empfänger:
KVA Berlin Mitte-West

IBAN:
DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXXX

Zweck:
Alt-Schma / Spendenzweck (z.B. Kirchgeld, Dorfkirche)

Herzlichen Dank!

In der linken Spalte finden Sie eine Übersicht unserer gewohnten Angebote. Zum Zeitpunkt der Drucklegung ruhen alle Angebote. Wann welche Kreise und Gruppen wieder beginnen, ist zur Zeit nicht absehbar. Aktuelles erfahren Sie bei den Gruppenverantwortlichen. Achten Sie auch auf die aktuellen Aushänge und Mitteilungen auf unserer Webseite oder fragen Sie in unserem Kirchenbüro nach.

Gruppen

Berliner Kantorei
Mo, 19:00, mit Matthias Schmelmer

Seniorenkantorei
Do, 10:15, mit Matthias Schmelmer

Spielgruppe (< 3 Jahre)
Gerburg Nürnberg-Kurz
✆ 01512 704 23 09, Mi, 10:00 - 11:30

Konfirmandenzeit
Do, 17:30-19:00
mit Pfr. Michalek und Team

Jugendgruppen
Do, 17:30-19:00, „Die Exis“
Do, 19:00-20:30, Iglu-Abend

Gesprächskreis Frauen und Literatur
erster Mi im Monat, 15:00
Informationen unter ✆ 83 22 46 63

„Kunst, Kultur, Kirche“
mit Werner Dziubany
Di, 15:30-17:00

Trauercafé
mit Annett Morgenstern
Mi, 10. und 24. Februar, 15:30
Anmeldung ✆ 89 55 50 38

Gesprächskreis Waldmeister
mit Karola Labowsky ✆ 817 58 02
Termin bitte erfragen.

Gymnastik
mit Karola Labowsky
Mo, 10:30-11:30

Meditation
mit Pfr. Dr. Krügerke
(Rücksprache ✆ 03322 125 51 66)

Yoga mit Pfr. Dr. Krügerke
Di, 18:30, Großer Saal, 2. OG
Di, 20:00, Großer Saal

Line Dance
Mo, 16:30-18:00, Großer Saal,
Henriette Beckmann
✆ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Seniorentanz 55+
Fr, 10:00-11:30, Großer Saal
Uschi Görtz ✆ 803 76 45

„Abendsegen“

Di, 2. Februar, 19:00, Grunewaldkirche: Lichtmess, Pfrn. Friedewald

Do, 11. Februar, 19:00, Grunewaldkirche: Fastnacht – verkehrte Welt, Prädikant Schönfeld

Mi, 17. Februar, 18:00, Kirche St. Karl Borromäus: Aschermittwoch, Ökumenischer Gottesdienst, Pater Maximilian Segener, Pfr. Michalek

Do, 25.Februar, 19:00, Grunewaldkirche: Betrachtendes Gebet zu Matthäus 4, 1-11: Die Versuchung Jesu, Pfr. Michalek

Den Abendsegen als Podcast kann man jeweils zu Wochenbeginn auf der Website der Grunewaldgemeinde hören: https://www.grunewaldgemeinde.de/category/podcast-abendsegen/. Gerne senden wir Ihnen den Abendsegen als Podast auch über WhatsApp zu, bitten wenden Sie sich dazu an Prädikant Schönfeld, 0179 215 54 27.

Besondere Gottesdienste

Sofern die Pandemie es uns erlaubt, laden wir im Februar zu zwei ganz unterschiedlichen ökumenischen Gottesdiensten ein.

Am So., 14. Februar, 18:00 Uhr, soll der **Ökumenische Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen** stattfinden – in diesem Jahr in der Kirche Am Hohenzollernplatz. Zu diesem Gottesdienst kommen Christenmenschen verschiedenster christlicher Konfessionen in Charlottenburg-Wilmersdorf zusammen. Näheres erfahren Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe von *Himmel&Erde*.

Am Aschermittwoch, den 17. Februar wollen wir die Passions- und Fastenzeit wie gewohnt mit einer **Aschekreuzandacht gemeinsam mit unseren katholischen Geschwistern in St. Karl Borromäu**s beginnen. Die Andacht findet in der St. Karl Borromäus-Kirche in der Delbrückstr. 33 statt und beginnt um 18:00 Uhr. Sie steht unter dem Leitwort aus Josua 1,5: „Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht!“

Für beide Gottesdienste gelten die aktuellen Verhaltensregeln: Abstand, Handhygiene, medizinische Maske. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Am Eingang ist eine Anmeldung unter Angabe der persönlichen Daten erforderlich. (Der Datenschutz wird gewahrt.)

Wie geht es weiter in der Grunewaldgemeinde?

Informieren Sie sich unter
www.grunewaldgemeinde.de
oder in den Aushängen

Gemeindehaus, Furtwänglerstr. 5

Ausstellung

„Stadt-Land-Meer“

mit Bildern von
Klaus-Ewald Mentges

24. Januar bis 24. März
Nach telefonischer Vereinbarung
✆ 89 73 33 44

Mit Gebet und Segen

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. (Psalm 121,4)

Bestattet wurden:

[redacted]

Bestärkung finden in Zeiten des Corona-Virus

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Grunewaldgemeinde, ein neues Jahr hat begonnen, aber das Corona-Virus hat uns weiter im Griff. Es beeinträchtigt unser Leben – jede und jeden auf eigene Weise. Es bedroht und nimmt auch Leben. Es beansprucht unsere Kräfte mitunter erheblich. Umso wichtiger, Bestärkung zu finden!

Häufig erlebe ich, dass das ganz gut gelingt. Familie, Nachbarschaft und Freundschaft können tragen – auch auf Abstand. Auch die Beziehungen, die über unsere Gemeinde bestehen, helfen.

Weiter bin ich, sind meine Kollegen und Kolleginnen im seelsorgerlichen Dienst und all unsere Mitarbeitenden für Sie erreichbar (s. Spalte rechts).

Manchmal ist es vielleicht gar nicht vordringlich, etwas loszuwerden, sondern ein bisschen Futter für die Seele zu bekommen. Es soll in den nächsten Wochen sowohl Angebote für jene geben, die online unterwegs sind, als auch für jene, die sich eher herkömmlich versorgen.

Online wird es weiterhin **jeden Dienstag einen Podcast mit dem Abendsegen** geben: Ein Moment des Innehaltens. In Gottes Hand legen, was mich beschäftigt. Zugang gibt es über unsere Webseite www.grunewaldgemeinde.de oder per Zusendung über WhatsApp (Anmeldung bei Nicolas Schönfeld ✆ 0179 2155427)

Jeden **Donnerstag** wird es neu einen **Podcast** geben, der – passend zum Jahr der Orgel – **ein Stück Orgelmusik** auf einer unserer Orgeln in Grunewald und bei unseren Nachbarn erklingen lässt.

Und am **Sonntag** erscheint wieder regelmäßig ein PDF mit einem Vorschlag für einen **Gottesdienst zu Hause**. Eine ausgedruckte Fassung erhält man auch in der **Offenen Kirche am Sonntag zwischen 15:00 und 17:00 Uhr**. Die Kirche bleibt jeden Sonntagnachmittag als Ort der Ruhe und Besinnung geöffnet. Häufig erklingt dabei auch ein Instrument.

Für das Musikerlebnis daheim kann man jetzt in der Offenen Kirche auch CDs mit Aufnahmen von Chor- und Orgelmusik aus der Grunewaldkirche erwerben.

Schließlich setzen wir die Feier unserer **Gottesdienste** fort. Für etliche ist dieses eingeübte Hören auf das biblische Wort, das gemeinsame Gebet, der Zuspruch des Segens eine wichtige Hilfe in dieser Zeit. Dabei treffen wir Vorsorge, indem wir die Gottesdienste auf 30-40 Minuten begrenzen und große Mindestabstände vorsehen. Weiterhin halten wir streng die aktuellen AHA+L-Regeln und alle weiteren Vorschriften ein. Auf die Feier des Abendmahls verzichten wir. Je nach Entwicklung der Pandemie wird der Gemeindekirchenrat auch kurzfristig neu über die Feier von Präsenzgottesdiensten entscheiden.

Achten Sie weiter auf sich und auf die anderen neben sich! Kommen Sie weiter behütet durch diese herausfordernde Zeit!

Ihr Pfarrer Jochen Michalek

Fördermöglichkeiten für unsere Gemeinde

Spenden (gerne auch mit Angabe des Verwendungswecks) können Sie überweisen an:

Ev. Grunewaldgemeinde, IBAN DE28 1001 0010 0379 4041 02, BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Einige Arbeitsbereiche können Sie außerdem über folgende Fördervereine unterstützen:

Förderverein Kindertagesstätte Grunewald-Gemeinde e. V.
Hubertus Bartelheimer (1. Vorsitzender)
IBAN: DE51100900007126499005
BIC: BEVODEBB

Förderverein Junge Gemeinde e. V.
IBAN: DE32 5206 0410 0003 9070 74
BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

Freundeskreis Musik der Ev. Grunewaldgemeinde e. V.
Judith Metz (Vorsitzende) ✆ 89 73 33 48
IBAN: DE11 1001 0010 0163 1041 08
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Wir sind für Sie da

Gemeindehaus:
Furtwänglerstr. 5, 14193 Berlin

Kirchenbüro
Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten. Bitte nur nach vorheriger Anmeldung!
Mo 10:00-12:00, Do 16:00-18:00
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Offene Kirche
So und Feiertag, 15:00-17:00

Kartentelefon
für Oratorienkonzerte
✆ 89 73 33 53, 🖷 89 73 33 55

Pfarrdienst
Pfarrer Jochen Michalek
✆ 89 73 33 44
j.michalek@grunewaldgemeinde.de

Diakon i.R. Werner Dziubany
✆ 89 73 33 40
w.dziubany@grunewaldgemeinde.de

Kontaktdaten zu den weiteren Pfarrpersonen: www.grunewaldgemeinde.de

Kirchenmusik
Kreiskantor Matthias Schmelmer
✆ 89 73 33 50
Sprechstunde: Do 12:00-13:00
m.schmelmer@grunewaldgemeinde.de

Junge Gemeinde
Jeremy Lang ✆ 0172 440 26 19
j.lang@grunewaldgemeinde.de

Kindertagesstätte
Leiterin: Nicole Strohschein
Koenigsallee 10 A, 14193 Berlin
✆ 892 81 02 🖷 89 54 03 31
grunewald@kitaverband-mw.de
Sprechstunde: Di 10:00-12:00
Do 16:00-18:00

Miniclub/Vormittagskindergarten
Leiterin: Anja Christmann
Furtwänglerstr. 5
✆ 89 73 33 43 Mo-Fr 8:00-13:00
a.christmann@grunewaldgemeinde.de

Gemeindekirchenrat
Vorsitzender: Jil Rumpeltes
✆ 21 01 44 05

Gemeindebeirat
Vorsitzender: Dr. Nicolas Schönfeld
✆ 0179 215 54 27

Mit Gebet und Segen

Bestattet wurden:

[redacted]

Fördermöglichkeiten

Spenden für die Kreuzkirchengemeinde
Kontoinhaber:
Kreuzkirchengemeinde
IBAN: DE22 1012 0100 6169 0320 09
BIC: WELADED1WBB.
Den Verwendungszweck (z.B. Gemeindebrief, Kirchenmusik) bestimmen Sie selbst. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, rufen Sie uns bitte an.

Förderverein des Ev. Kindergartens der Kreuzkirchengemeinde in Berlin-Schmargendorf
Kontoinhaber:
Förderverein KiTa Kreuz
IBAN: DE73 1012 0100 1004 0070 04
BIC: WELADED1WBB

Verein der Freunde der Musik in der Evangelischen Kreuzkirche Schmargendorf e.V.
K.-F. Pfizenmayer ✆ 81 49 58 61
E. Schneider-Münchehofe
✆ 46 06 84 75
e.schneider-muenchehofe@web.de
Kontoinhaber: Verein der Freunde der Musik
IBAN: DE83 1004 0000 0642 0582 00
BIC: COBADEFFXXX

GÄRTNERISCHE DIENSTLEISTUNGEN
Bepflanzung Pflege Beratung
Johannes Roth
Gärtner, Dipl. Ing. Gartenbau (FH)
Gutzkowstr. 6 10827 Berlin
Tel.: 030 - 787 069 69
mobil: 0179 - 5 234 968
e-mail: j.rothberlin@web.de

Wir sind für Sie da

Kreuzgemeinde im Internet: **www.kreuzkirche-berlin.de**
Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130 A, 14199 Berlin

Kirchenbüro
Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten. Bitte nur nach vorheriger Anmeldung!
Mo 10:00-12:00, Do 16:00-18:00
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Veranstaltungstelefon
✆ 89 77 34 18

Pfarrdienst
Pfarrer Dr. Andreas Groß
✆ 82 79 22 79
gross@kreuzkirche-berlin.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Seniorenarbeit
Diakonin Fanni Fritsch
✆ 89 77 34 19 oder 0152 53 52 68 81
fritsch@kreuzkirche-berlin.de

Kindertagesstätte
Leiterin: Angela Ansorge
Ev. Kitaverband Mitte-West
Ev. Kindertagesstätte Kreuzkirche
Elgersburger Str. 2, 14193 Berlin
✆ 825 54 34 🖷 83 20 06 03
kreuz@kitaverband-mw.de

Kirchenmusik/Chorleitung
Sachiko Meßtorff
Informationen unter ✆ 89 77 34 13
messtorff@kreuzkirche-berlin.de

Gemeindekirchenrat
Vorsitzende:
Almuth Beyer
beyer@kreuzkirche-berlin.de

Gemeindebeirat
Vorsitzender:
Thomas Schultz

Offene Kirche

Wir öffnen unsere Kirche **samstags 16:00-18:00 Uhr** und **sonntags 10:30-12:00** Uhr. In der Kirche haben Sie die Gelegenheit, eine Kerze anzuzünden und ein stilles Gebet zu sprechen. Auch die Andachten für den jeweiligen Sonntag finden Sie ausgedruckt in der Kirche. Diese können Sie gerne mitnehmen oder sich auch nach Hause schicken lassen. Wenn Sie dies wünschen, kontaktieren Sie uns bitte!

BESTATTUNGEN SCHUSTER
115 Jahre
Berlin - Wilmersdorf
Berliner Str. 22, 10715 Berlin
☎ 030 / 8200 92 - 0
🖷 030 / 8200 92 22
www.bestattungen-schuster.de
Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Überführungen
Naturbestattungen
Baumbestattungen
Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Aus dem Gemeindekirchenrat

Am 13. Januar hat der GKR getagt und überlegt, ob wir trotz der verschärften Pandemiebestimmungen wieder Gottesdienste anbieten können.

Schon Mitte Dezember, als der GKR zweimal hintereinander getagt hatte, um die Gottesdienstangebote für Heiligabend und die Sonn- und Feiertage zu überdenken, haben wir uns schweren Herzens dazu entschieden, stattdessen lieber Offene Kirche um die Gottesdienstzeiten herum anzubieten.

Und nun also mussten wir entscheiden, ob wir mit dem Angebot der Offenen Kirche in die Verlängerung gehen und für wie lange.

Das war für keinen von uns im Gremium eine leichte Sache und ein Mitglied hat sich vehement für Präsenzgottesdienste eingesetzt.

Zwar sind nach der SARS-Verordnung des Berliner Senats Gottesdienste und Kirchgang erlaubt und es ist ja auch ein Grundrecht, frei seine Religion auszuüben.

Und doch.

Uns haben die hohen Inzidenzwerte, die immer noch steigen und steigen, und die vielen, vielen Toten dazu bewogen, besser keine Gottesdienste anzubieten.

Natürlich hat sich bis jetzt noch niemand bei uns im Gottesdienst mit Covid-19 infiziert. Schließlich haben wir ja dafür unser Schutz- und Hygienekonzept ausgearbeitet. Aber die Kontakte auf dem Weg zur Kirche und nach dem Gottesdienst auf dem Vorplatz… diese sollen möglichst nicht stattfinden. Daher wollen wir Ihnen, unseren Gemeindegliedern, auch keine Gelegenheit anbieten, Ihre Wohnung zu verlassen.

Das gilt auch für unsere Haupt- und Ehrenamtlichen, von denen viele mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln kommen. Der GKR sieht sich hier durchaus in der Fürsorgepflicht.

Ein anderer Punkt ist, dass auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen, wie z. B. in Gastronomie, Kultur und Sport, auch gute Schutz- und Hygienekonzepte entwickelt wurden. Und doch sind sie alle geschlossen. Es ist vielleicht ein Zeichen der Solidarität, wenn wir auf etwas verzichten, was uns erlaubt ist.

Und so hat der GKR nach erneut intensivem Austausch schweren Herzens entschieden (bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung), unter den gegebenen Umständen weiterhin, das heißt auch im Februar und im März, auf Präsenzgottesdienste zu verzichten. Stattdessen öffnen wir die Kirche samstags von 16:00-18:00 Uhr und sonntags von 10:30-12:00 Uhr. Gleichzeitig werden wir wieder Andachten für Zuhause verschicken und auslegen.

Wenn Sie diese per Post oder Mail erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei uns!

Falls wir in Anbetracht der Pandemieentwicklung noch vor Ostern wieder Gottesdienste feiern können, werden wir Sie sofort über Aushang und Homepage informieren.

Nicht vergessen möchte ich, mich im Namen des GKR und der Gemeinde sehr herzlich für die vielen Spenden zu bedanken, die wir in den letzten Wochen erhalten haben! Das ist uns eine große Hilfe, gerade auch für die anstehenden Baumaßnahmen. Von Herzen dankeschön dafür!

Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon. (1.Joh 2, 8b)

Mit diesem Vers von Epiphanias grüße ich Sie herzlich!

Almuth Beyer

Finanzen der Kreuzkirchengemeinde

Aufgrund der allgegenwärtigen Corona-Pandemie konnte der Haushaltsplan für die Kreuzkirchengemeinde durch den GKR erst in der allerletzten Sitzung im Jahr verabschiedet werden. Dieser wurde vor allen Dingen verabschiedet, um handlungsfähig zu bleiben, denn der strukturelle Finanzbedarf der Gemeinde kann nicht abgedeckt werden.

Dieser Zustand ist zum einen durch den enormen Unterhaltsaufwand für Kirchengebäude und Gemeindehaus begründet. Das einzigartige, unter Denkmalschutz stehende Ensemble führt immer wieder zu hohen Ausgaben. Aktuell insbesondere in der Technik im Bereich der Heizungsstränge und im Baukörper durch Undichtigkeiten an vielen Stellen im Gemäuer.

Zum anderen kommen Einnahmeausfälle und rückläufige Zuweisungen durch die pandemie-bedingten Steuerausfälle hinzu, welche die Finanzierung der Personalkosten einschränken.

Die Gemeinde ist also heute mehr denn je auf Ihre Spende angewiesen, um unser Angebot heute und nach Überwindung der Pandemie gewährleisten zu können. Daher bitte wir hier nochmals um Spenden für die Kirchengemeinde

Kontoinhaber: Kreuzkirchengemeinde
IBAN: DE22 1012 0100 6169 0320 09
BIC: WELADED1WBB.

Den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck (z.B. Personalaufwand, bauliche Unterhaltung) bestimmen Sie selbst. Gerne senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung.

Es wird auch eine Zeit nach der Pandemie kommen. Noch in diesem Jahr, so ist zu hoffen.

Dann werden wir uns freuen, wieder das Angebot für alle Gemeindemitglieder, von den ganz Kleinen bis zu den Senioren, im vollen Umfang leisten zu können und vor allem wieder Gottesdienste mit der uns heute so fehlenden Nähe in unserer Kirche zu feiern.

Henner Kollenberg

Zeit zum Lesen, Basteln, Rätseln

Von Gila Becker

Noah und der Regenbogen

Noah, seine Familie und die Tiere waren 40 Tage auf der Arche, während es ununterbrochen regnete und sie auf dem Meer umherfuhren. Als Gott die Sintflut beendete, schenkte er Noah ein Zeichen: den Regenbogen.
Gott schenkte ihn Noah als Zeichen des Friedens und der Hoffnung. Noah, seine Familie und die Tiere kamen wieder an Land und besiedelten die Erde. Sie waren dankbar, dass sie von nun an in Sicherheit beisammen leben konnten.

Die ganze Geschichte kannst du im Alten Testament nachlesen: 1. Mose 9,1-17

Mein eigener Regenbogen - ein Experiment

Fülle Wasser in eine Schale. Tauche dann einen Spiegel in das Wasser und lehne ihn schräg gegen die Wand der Schale. Halte nun eine Taschenlampe auf den Spiegelbereich, der sich unter Wasser befindet. Halte die Pappe vor den Spiegel und fange das reflektierte Licht ein.

Was passiert? Und warum?
Auf der Pappe ist ein Regenbogen zu sehen. Der Strahl der Taschenlampe trifft auf den Spiegel und wird von ihm zurückgeworfen. Das reflektierte Licht wird beim Übergang von Wasser in unterschiedlichen Winkeln gebrochen. Hierbei wird das weiße Licht in seine einzelnen Farben zerlegt, die alle in unterschiedliche Richtungen strahlen und dadurch sichtbar werden.

Die Farben des Regenbogens - Sortiere die Buchstaben

1. OTR
2. ENARGO
3. LBGE
4. NÜRG
5. BALU
6. TOVEILT

Male nun oben den Regenbogen in den passenden Farben aus.

Wir sind für Sie da

Lindengemeinde im Internet: **www.lindenkirche.de**
Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 A, 14197 Berlin

Gemeindebüro
Küsterin
Agnieszka Muth
Johannisberger Str. 15A
14197 Berlin
buero@lindenkirche.de
✆ 827 92 20, 🖷 82 79 22 41

Sprechzeiten:
Mo, 16:00-19:00 (nicht in den Schulferien)
Di, 11:00-13:00
Mi, Fr 9:00-13:00

Pfarrdienst
Pfarrerin Bettina Schwietering-Evers
Johannisberger Str. 15,
14197 Berlin, ✆ 82 79 22 32
schwietering-evers@lindenkirche.de

Pfarrer Jens-Uwe Krüger
✆ 82 79 22 31 oder 69 54 79 27
krueger@lindenkirche.de

Vikarin Simone Gengenbach
gengenbach@lindenkirche.de

Erwachsene
Ariane Vinolo ✆ 82 79 22 33 (AB)
erwachsene@lindenkirche.de

Kinder und Familien
Stefanie Conradt
✆ 82 79 22 39, 01522 230 83 25
kinder@lindenkirche.de

Familienbildung
✆ 863 90 99 18
fb@cw-evangelisch.de

Kirchenmusik
Kreiskantor Matthias Schmelmer
✆ 89 73 33 50
schmelmer@lindenkirche.de

Kindertagesstätte
Leiterin: Stephanie Peter
✆ 82 79 22 38
kita@lindenkirche.de
www.kitalindenkirche.de

Privater Hortverein:
Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
Stephanie Peter ✆ 827 922 38
Kitalindenkirche@gmx.de

Gemeindekirchenrat
Vorsitzende:
Silvia Funk ✆ 0174 137 43 05

Gemeindebeirat
Vorsitzende:
Christine Hampel ✆ 823 20 18

Jugend- und Konfirmandenarbeit
Phillip Balt ✆ 863 90 99 01
balt@lindenkirche.de

MOLLY
Blumen aus Meisterhand seit 1919
- Spezialist für blumige Ideen
- Trauerfloristik
- Neu: Floristikkurse
- Fleuropservice
- Schnittblumen- und Pflanzenvielfalt
- Terrassen- und Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Friedhofsbepflanzung

Wiesbadener Str. 61 • 14197 Berlin
Tel.: 030/823 68 77
FAX: 030/823 93 39

Linden-Telefon

Möchten Sie wissen was in der Linde los ist?

Rufen Sie einfach an...

030 - 82 79 22 40

Unter dieser Nummer finden Sie:
- Anregungen
- etwas zum Nachdenken
- aktuelle Informationen aus der Lindenkirchengemeinde

Der Anrufbeantworter wird täglich neu besprochen.

Wir bleiben in Kontakt!

Ev. Lindenkirchengemeinde | Johannisberger Straße 15A
14197 Berlin | www.lindenkirche.de | Tel.: 030 827 92 20

Mit Gebet und Segen

Getauft wurde:

[redacted]

Bestattet wurden:

[redacted]

Offene Kirche

Sonntags 11:00-12:00 Uhr

Fördermöglichkeiten

Für die Lindenkirchengemeinde:
Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEBEXXX
Zweck: **LINDE**/(Spendenzweck)
Spendenbescheinigung bitte unter ✆ 827 92 20 anfordern.

Für die Kita:
Verein der Freunde der Kindertagesstätte der Lindenkirchengemeinde Berlin-Wilmersdorf e.V.
IBAN: DE78 3506 0190 1566 9750 13
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Freunde der Kita (ggf. Zweck)

Für den Hortverein:
Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V. (Hortverein)
IBAN: DE30 3506 0190 1567 1720 11,
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Arbeit mit Kindern

Gemeindeleben

Kinder und Familien

Kultur und Lernwelten e. V.
Lerntraining, Musical u.v.m. www.kuule-welten.de
✆ 0157 79 64 68 95

Eltern-Kind-Gruppe
Di, 10:30-12:00,
Jugendetage im 2. OG
Ein Angebot für Eltern mit Kindern ab einem halben Jahr. Einstieg jederzeit möglich.
Anmeldungen sind möglich auf der Homepage unter https://lindenkirche.de/angebote-und-gruppen
Einfach vorbeikommen geht auch, aber die Platzkapazität ist begrenzt.
Leitung: Stefanie Conradt
✆ 82 79 22 39, 0152 22 30 83 25

Einfach Sein
Hier wird gespielt, gebuddelt, erzählt und mehr. Familien mit kleinen und größeren Kindern sind herzlich willkommen. Alle anderen auch.
Mi, 15:30-17:30, Räume für die Arbeit mit Kindern und Familien und Garten

Angebote der Ev. Familienbildung Charlottenburg-Wilmersdorf
Anmeldung unter ✆ 863 90 99 18 oder E- Mail: cw-evangelisch de erforderlich

Gruppe für Tagesmütter mit ihren Tageskindern
Fr, 9:00-10:30, Großer Saal
Leitung: Christiane Fuß

Eltern-Baby-Treff nach Emmi Pikler
Do, 9:30-10:30,
Leitung: Elke Krüger
Kosten: 50 Euro
Raum: Jugendetage im 2. OG

Musikgarten
Fr, 15:00-16:00 und 16:00-17:00
Leitung: Angelika Schiefer
Kosten: 45 Euro für 10 Termine.
Raum: Jugendetage im 2. OG

Jugendliche

Jugendtreff
Mi, 19:00

Juniorteamertreffen
Mi, 17:30, Großer Saal
Claudia Wüstenhagen mit Team

Musik

Bläserchor
Rüdiger Meyer ✆ 0332 322 17 52
Mi, 19:30, Kirche

Gospelchor „Wings of Joy“
Otmar Bergler ✆ 404 20 46
Do, 19:30, Kleiner Saal

Berliner Mädchenchor der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf an der Lindenkirche
Sabine Wüsthoff ✆ 821 60 09
Teilnahme nach Rücksprache

Erwachsene und Senioren

Literarisches und Gespräche
Erster Termin im neuen Jahr wird noch bekannt gegeben.

„Line Dance“
Frau Beckmann
✆ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20
Fr, 14:30-16:00 und 16:30-18:00,
Großer Saal
Kosten: 6,50 Euro pro Teilnehmer

Bibelstunde
Die Bibelstunde beschäftigt sich mit den vorgeschlagenen Predigttexten des jeweils nächsten Sonntags.
Mo, 1. Feb.: Lukas 8, 4-8 (9-15)
Mo, 8. Feb.: Jesaja 58, 1-9a
Mo, 15. Feb.: Johannes 13, 21-30
Mo, 22. Feb.: Jesaja 5, 1-7
Mo, 1. März: Epheser 5, 1-2(3-7)8-9
nach dem Abendgebet, Beginn ca. 18:30, Kleiner Saal

Turmfalken
Tischtennis für Jung & Alt
Florian Schneider ✆ 89 72 68 44
Di 17:00-22:00, Mi 17:00-19:00
Sa 10:00-14:00
Joan Miro-Grundschule

Gymnastik für Senioren
Mo, 10:30-11:30
Ruth Paddags
✆ 821 62 11
Zur Zeit ausgebucht!

Bleib fit durch Bewegung von Kopf bis Fuß (für Senioren)
Mi, 9:45-10:45 oder 11:00-12:00
Großer Saal
Frau C. Pieper (Sport- u. Gymnastiklehrerin) ✆ 817 83 79
Kursgebühr 45 Euro pro Vierteljahr (10 Termine 60 Minuten)

Lebenskraft und Wohlbefinden im Alltag
Fr, 11:00-12:00, Großer Saal
Der Kurs beinhaltet Atemübungen nach Middendorf, Lockerungs- und Dehnübungen und Widerstandsübungen für den Muskelaufbau.
Kursgebühr: 55 Euro pro Block (10 Termine 60 Minuten).
Kursleitung: Claudia Balko, Dipl. Atempädagogin, Schauspielerin und Theaterpädagogin,
Anmeldung und Informationen unter ✆ 82 70 67 06

Standard & Latein für Paare
Di, 18:30, Großer Saal
Schnupperkurse beim TSC Grün-Weiß: 3 Monate zum halben Preis.
Anmeldung und Näheres:
✆ 367 98 52 / 85 73 33 50

Spielerunde
14täglich Mi, 14:00-16:00
Kleiner Gemeindesaal
Termine werden noch bekannt gegeben. Kontakt: Ariane Vinolo

Für alle unsere Gottesdienste und Veranstaltungen gilt das Hygiene- und Schutzkonzept des Gemeindekirchenrates.

Aufgrund der aktuellen Senatsverordnung müssen Mindestabstände eingehalten werden. Dadurch können sich in unseren Räumen deutlich weniger Menschen aufhalten als früher.
Die genaue Zahl der Personen ist für jeden einzelnen Raum festgelegt worden.
Bitte informieren Sie sich vorab, ob die hier angekündigten Veranstaltungen stattfinden!
Im Gottesdienst wird zur Zeit nicht gesungen, es ist eine medizinische Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

Gemeindeleben

Kreatives Malen
Do, 10:00-13:00,
Gemeindehaus, 2. Stock
Herr Krummrey ✆ 823 44 01

Trauercafé
findet im Februar nicht statt.
Information: Bettina Schwietering-Evers ✆ 82 79 22 32

Tiffany-Gruppe
Mi, 14:00-17:00
Kreativraum, 2. Etage
Frau Lischetti
✆ 826 26 31 oder 0172 305 11 92

Drum Circle
Trommeln mit Thomas Müller. Für alle Rhythmusbegeisterte – egal ob Beginner oder Könner. Eine Anmeldung ist nicht nötig, Instrumente sind vorhanden, 8 Euro pro Termin
Termine:
Di, 16. Februar, 18:30

Angebote für Erwachsene 60plus in der Lindenkirchengemeinde und im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf":

Aufgrund der zu erwartenden Bestimmungen des Senats von Berlin anlässlich der Corona-Pandemie sind alle Veranstaltungen mindestens bis Mitte März, eventuell bis Ostern, abgesagt. Die Vortragsreihe "So lange wie möglich selbstbestimmt leben" auf dem Campus Daniel beginnt frühestens Mitte April. Die "Erholungsreise 60plus" im Sommer ist in Planung, den Hinweis dazu finden Sie auf Seite 11 dieser Ausgabe.

Meditative und Sakrale Tänze
Fr, 19. Februar
18:30-20:00, Großer Saal
Eva Stelling ✆ 822 83 30

Heli-Crasher
Elektromodelle im Einsatz
So, 11:00-13:00
Jochen Richter ✆ 817 91 45

„Opern-Treff"
findet aufgrund der Corona-Pandemie zurzeit nicht statt. Information über Termine erhalten Sie bei Frau Vinolo.

Kirche Kunterbunt findet am 14. Februar nicht statt

Wir haben uns entschieden, in dieser durch Hygienemaßnahmen eingeschränkten Situation keine Kirche Kunterbunt zu feiern. So wie wir gerne feiern wollen, kann man es derzeit leider nicht. Sobald das wieder anders ist, wollen wir das Konzept der Kirche Kunterbunt wieder aufnehmen und weiter entwickeln. Wir freuen uns sehr darauf.
...und sind immer auf der Suche nach Menschen, die Lust haben mitzudenken: Wie das gehen kann mit Gottesdienst und Familie, wie wir gemeinschaftlich den großen Fragen begegnen und wie das am besten schon in der Vorbereitung mit viel Freude verbunden ist.
Bitte melden Sie sich / Du Dich dafür bei Stefanie Conradt, kinder@lindenkirche.de oder Simone Gengenbach, gengenbach@lindenkirche.de

KAISER BESTATTUNGEN
INH. G. KAISER - SEIT 2005
MOBIL in Berlin und Umgebung
Zoppoter Str. 7
14199 Berlin
0170-5322474
24H
030-31004280
Wir begleiten Sie im Trauerfall - würdevoll, kompetent, zuverlässig, vertrauensvoll und kostenbewusst.
Feuer-, Erd-, Baum- und Seebestattung
Sonderwünsche
KAISERBESTATTUNGEN.DE

Es wird wieder besser!

Ich sitze an meinem Schreibtisch und blicke auf meinem Monitor in elf Gesichter, höre Stimmen mehr oder weniger verzerrt und eine aus dem Telefon über ein Mikro: Ich sitze in einer unserer GKR-Sitzungen im Dezember, online, jeder für sich und doch gemeinsam. Es geht wieder einmal um Schutzkonzepte, Verordnungen, Gottesdienste, Heiligabend, und es werden bereits mehrfach neugedachte Konzepte umgeworfen und erneuert. Die Entscheidung, Gottesdienste in eine offene Kirche umzuwandeln und sogar Heiligabend unsere Kirche „nur" für einen ruhigen Kirch-Gang zu öffnen, fiel uns nicht leicht. Aber Ihre Rückmeldungen aufgrund der momentanen Situation haben uns erst bestärkt und dann erkennen lassen, dass es die richtige Entscheidung war. Danke!
Während ich diese Zeilen schreibe, wird über die Verlängerung des Lockdowns gesprochen und ich plane erneut eine GKR-Sitzung mit 11 kleinen Bildchen auf meinem heimischen Laptop. Niemand weiß, wie es ab Februar weitergehen wird, erkundigen Sie sich bitte unbedingt jeweils kurz vor einer möglichen Veranstaltung, was möglich sein wird, was wir anbieten können – und bleiben Sie zuversichtlich, geduldig und gesund.

Ich grüße Sie herzlich!
Silvia Funk, GKR-Vorsitzende

Ein neues Angebot im neuen Jahr!

Digitales Treffen: „Jetzt ist alles anders … das neue Leben leben "

Junge Erwachsene mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen treffen sich digital zum Erfahrungsaustausch.

Wenn Sie Interesse haben, schreiben Sie eine Email an: buero@lindenkirche.de
Wir melden uns dann bei Ihnen.

„…und mit euch gehen in ein neues Jahr.“

Vieles ist anders in diesem Jahr. Beziehungsweise: es bleibt anders. Ebenso anders wie das alte Jahr. Wir können kaum auf Gewohntes zurückgreifen, Routinen gibt es nicht und Planen ist auch nicht möglich. Wir leben im Moment. Und warten ab, was das Morgen bringt.
Das ist eine echte Herausforderung für uns, die wir doch so gern planen und auf manche Routinen im Leben angewiesen sind. Stattdessen immer nur auf Sicht fahren zu können, verunsichert uns und ist auf Dauer auch wirklich anstrengend.

Wir wissen nicht, was wann wieder möglich sein wird. Wir wissen es jedoch ebenso wenig, wie wir auch sonst nicht wissen, was morgen ist. Das ist unser Grundzustand. Wir haben keine Glaskugel, die uns den Blick in die Zukunft gewährt. Nur, dass wir das sonst nicht so schmerzhaft gemerkt haben.

Doch die Pause in so Vielem setzt auch Kräfte und Erkenntnisse frei. Fallen Dinge weg, wird uns plötzlich bewusst, was bleibt. An Weihnachten war es so deutlich zu spüren: Alles anders, eines bleibt: Gott kommt zur Welt. Ganz ohne unser Zutun, ganz ohne unsere gewohnten Christvespern, mit Krippenspiel, Zimbelstern und „O du fröhliche“. Gott kommt und ist da. Und bleibt.

In dieser Gewissheit gehen wir gemeinsam in das neue Jahr. *„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“* Diesen Vers des Liedes mit dem Text von Dietrich Bonhoeffer finden Sie im Gesangbuch unter der Nummer 65. Schlagen Sie nach und singen sie. Laut und lebensgewiss. Und bald wieder gemeinsam mit uns in den Gemeinden.

Ihre Gemeinden
im Wilmersdorfer Süden

„Bleibt in meiner Liebe, und ihr werdet reiche Frucht bringen“ – Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen

In Charlottenburg-Wilmersdorf leben nicht nur Menschen aus fast allen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen – auch viele verschiedene christliche Konfessionen sind hier zuhause: evangelische und katholische Gemeinden, Baptisten und Altkatholiken, die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche und die Anglikaner, die Russisch-Orthodoxe Kirche, die Schwedische, die Dänische und die Norwegische Evangelisch-lutherische Kirche und viele mehr. Etliche deutsche Kirchengemeinden beherbergen außerdem christliche Gemeinden anderer Nationalitäten, etwa syrische oder chinesische.

Menschen aus diesen Gemeinden kommen Jahr für Jahr zum Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen zusammen. „Bleibet in meiner Liebe, und ihr werdet reiche Frucht bringen“ steht als biblisches Thema über der weltweiten Gebetswoche und dem Gottesdienst in diesem Jahr. Sofern die Entwicklung der Pandemie es uns erlaubt, findet der Gottesdienst am **Sonntag, 14. Februar, 18.00 Uhr** in der **Kirche am Hohenzollernplatz** (Nassauische Straße 67, 10717 Berlin) statt. Die Predigt hält Pfarrer Frank-Michael Scheele, Leiter des katholischen Dekanats Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die Liturgie stammt in diesem Jahr von Schwestern der „Kommunität von Grandchamp“ in der Schweiz. Etwa 50 Schwestern aus verschiedenen Kirchen und Ländern leben in dieser klösterlichen Gemeinschaft zusammen. Das gewählte Thema basiert auf dem Johannesevangelium (15,1-17) und unterstreicht ihre Berufung zu Gebet, Versöhnung und Einheit in der Kirche und der Menschen.

Für die Teilnahme am Gottesdienst gelten die bekannten Verhaltensregeln: Abstand, Handhygiene, medizinische Maske. Am Eingang der Kirche ist eine Anmeldung unter Angabe der persönlichen Kontaktdaten erforderlich. (Der Datenschutz wird gewahrt.) Aktuelles zu diesem Gottesdienst, auch pandemiebedingte Änderungen zur derzeitigen Planung, erfahren Sie auf der Webseite unseres Kirchenkreises www.cw-evangelisch.de.

Geplanter Kanzeltausch wird verschoben

Jedes Jahr im Februar oder März findet im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf ein sogenannter Kanzeltausch statt. Geplant war er diesmal für den ersten Sonntag in der Passionszeit, den 21. Februar. Schon im Oktober letzten Jahres wurde durch Los für alle evangelischen Kirchen in unserem Bezirk festgelegt, in welcher anderen Gemeinde die Pfarrerinnen und Pfarrer des Kirchenkreises an diesem Tag jeweils den Gottesdienst gestalten sollten. Die immer noch angespannte Corona-Situation hat den Kirchenkreis jetzt jedoch bewogen, den diesjährigen Kanzeltausch auf das nächste Jahr (konkret: auf den 20. Februar 2022) zu verschieben. Die ausgelosten Pfarrpersonen sollen dann in den Gastgemeinden die Gottesdienste gestalten.

Im Wilmersdorfer Süden freuen wir uns auf folgende GastpredigerInnen: In die Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf kommt Pfr. Ralf Daniels – im Kirchenkreis zuständig für Krankenhausseelsorge. In der Lindenkirche wird Pfrn. Birte Biebuyck aus der Friedensgemeinde predigen. Pfrn. Caterina Freudenberg aus der Kirchengemeinde am Lietzensee wird den Gottesdienst in der Kreuzkirche halten. Und in der Grunewaldkirche wird Pfrn. Eva Markschies aus der Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord zu Gast sein.